# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

317 (15.11.1931) Landwirtschaft u. Gartenbau



# Landwirtschaft u. Gartenbau



# Ranunfeln.

Ranunteln find ein herrlicher Gartenfcmud; verdienen eine größere Beachtung. Die An-binde an Kultur und Pflege find gering. Die fanse verlangt einen etwas feuchten, loderen aut gedüngten Boden, der ziemlich tief bebrühjahr ober auch im Berbit (Ottober) em tief und 5-8 cm weit auseinander. im Berbit gelegten muffen gegen ftarten burch Bededung geidut werden fie find ben Frühjahröflor bestimmt. Benn nach ber das Absterben der Blätter die beginnende Deseit anzeigt, werden die Rlauen ans der eibe genommen, abgeputt, in der Conne ge-



dnet und bis gur Pflanggeit troden aufbebri; sie lassen sich länger als ein Jahr erhal-Die Bermehrung erfolgt durch Teilung

die asiatische Ranunkel wird im Handel ge-belich als persische oder holländische Ranunkel eichnet. Unter dem Ramen der schottischen nunfel fultiviert man regelmäßig gelupfte larten, Ranunculus afiaticus var, fupermus hort, von höherem Buchs, größeren, I nicht zu bicht gefüllten Blumen, ift wegen leichten Rultur und feines uppigen Blitfebr ou empfehlen.

Mlauen einer anderen Art, der türkischen Turban-Ranunkeln (R. africanus bort) mit größeren Blüten als die der gewöhnlichen dischen, die dicht gefüllt und paeontenförmig bant sind, werden im Herbst gepflanzt. Die arben sind feuerrot, rot, hochgelb und ver-andte Farbtone. Diese Art eignet sich besonjum Treiben. Blutegeit im Freien vom

acris 2., der an feuchten Stellen wild wach-icharfe Sahnenfuß, hat eine gefüllte Ab-tie man als "Kleines Goldknöpichen" in den ten häufiger findet. Die Pflange liebt feuchund fonnigen Standort.

Gartenbauinfpettor R.

# Der Binterschutz der Rosen. die feineren Rojenforten vertragen

Brad Kälte fehr gut, und man foll da gar du ängitlich fein. Es ift vielmehr fehr wenn die Saftströmung erft möglichft jum ande gelangt, ehe man das Eindeden vor-benn vielfach leiden die Rojen mehr Baulnis als unter der Kalte, besonders das Hola nicht ordentlich ausgereift ift und Dedung ist Erde. Die niedrigen Rosen man etwas guritd und behäufelt fie mit Erde. Hat man Tannenreisig zur Ber-ng, so kann man dies außerdem noch da-tlegen, es schützt und ist außerdem ein ublicher, grüner Winterschmuck. Die hochgen Rojen werden ebenfalls etwas guruditten (ber endgültige Schnitt erfolgt fomobl n niedrigen als auch bei den hochstämmigen im Frühling) und dann zur Erde niedern, wobei man die Borficht gebraucht, nach derfelben Seite zu biegen. Arone venn möglich auch der Stamm werden dann Ma mit Erde bedeckt. Kann man die Ing des Stammes mit Erde nicht ausführen, mwidelt man biefen mit Strob. In nicht t der Kälte nicht, aber bei übermäßig star-die besteht die Gesahr des Erfrierens auch iesem. In dem harten Winter vor einigen en sind 3. B. sehr viel Rosen eingegangen, der Erone in der Stamm ersror, während die Krone in Erde vollkommen gesund blieb. Die Um-ing schützt den Stamm auch gegen die Ge-des etwaigen Hasenstaßes. Im Frühjahr i man die Erddeckung allmählich und ersett uch Ueberlegen von Tannenreisig, bis dies bei steigender Wärme entsernt wird. Mit Riederlegen der Stämme sei man nicht gar nahlich, gesunde Stämme brechen nicht so ab, wenn sie nicht aar zu stark sind. Deckt die Rosen nur mit Tanneureisig, so besteht efahr, daß die Mäuse darunter einen willenen Winterschutz finden und dann auch enen Winterschutz finden und dann auch tinde der Zweige und Stämme oft voll-

# Bimmerpflanzen im Winter.

ben trüben Rovembertagen beginnt für immerpflangen eine wenig günftige Beit. die Frage ber Unterbringung macht wegen mangelnden Plages Comierigfeiten.

Aber man fann fich da doch auf mancherlei Beife belfen, indem man bas Fenfterbreit verbreitert, für fleine Töpfe ein Blumenbrett am Rahmen befestigt ober eine Blumenfrippe aufftellt. Bimmer mit Licht und die Möglichkeit gu luften, find

natürlich ju bevorzugen. Bur jebigen Beit leiden namentlich die frautartigen Bimmerpflangen, die leicht faulen, fobald die Blätter beim Giegen benest werden. Bet diefen Pflangen verbietet fich alfo das Sprigen. Die gegen falices Giegen befonders empfind-lichen Anollen der Alpenveilchen (Enklamen)

dürsen nur am Rande des Topses gegossen werden. — Palmen und Blattpslanzen werden öfter
mit sauwarmem Basser und einem weichen
Schwamm gewaschen. Eiwa auftretendes Ungezieser wie Blattläuse, Schild- und Wolläuse
sind mit einem unschädlichen und für die Pflanzen ungiftigen Mittel sofort zu bekämpien. — Bollig rubende Pflangen, wie Belargonien, Guchfien, abgeblühte Bortenfien, Bouwardien u. a., die im Reller überwintert werden, dürfen nur hin und wieder gegoffen werden. Gartenbauinfpeftor R.

# Obst und Gemüsebau.

# Die Anlage freistehender Obstipaliere.

Gur die Errichtung freiftebenber Dbftipaliere liegen heute bestimmte Bauarten und Dage fest. Bon den fogenannten Doppelfpalieren ift auf Grund praftifcher Erfahrungen abgetom-men. Spaliere find nicht nur ein gern benutter Schnud ber Gartenanlage, fonbern fie find bet richter Babl der Baumform und Obitiorten auch eine willkommene Quelle ju Obsterträgnissen und beshalb von wirticaftlicher Bedeutung. Bielfach wird man berartige Obiffpaliere gur Trennung des Rupgartens vom Biergarten verwenden, wobei auch die Form eines Lauben-ganges gewählt werden tann. Ginseitige Gpa-Itere find möglichft nach Guden ju ftellen, Lau-bengange in ber Richtung Rord-Gud, weil fo beide Seiten Licht und Sonne am besten aus-nugen können. Bur Anpflanzung find nur Mepfel und Birnen au empfehlen. Stehen außerbem Sauswände gur Berfügung, fo bepflanze man diefe vorzugeweife mit Birnen. Die Mepfel lieben mehr eine freie Lage, doch fonnen befon-bers eble Aepfel auch an Banden und Manern benutt werden, wo fie allerdings forgiam gepflegt werben muffen. Die Schadlingsbefampfung ist besonders wichtig. Für Spaliere sind II-Formen und fertig geformte Berrierpalmet-ten mit vier fentrechten Aeften anguraten. Findet eine Bepflandung mit senkrechten Schnurbäumen ftatt, so muß der Abstand der Spalierlatten mindestens 50 cm betragen. Bei bem Errichten von Spalieren hute man fich vor jedem Buviel. Alle Baume muffen hinreichend Bicht und Luft erhalten, wenn ber Ertrag befriedigen foll. Ift- bas Belande entfprechend groß. fo können wohl mehrere Obstivaliere errichtet werben; es muß dann aber die Entfernung min-bestens 10 Meter betragen. Das bagwischen liegende Land ift burch Beerenobst, Erdbeeren, Gemüfe und andere Rulturen auszunugen.

Garteninfpettor R. D.

# Einwintern von Rohl.

Größere Mengen wird man in geichloffenen Lagerräumen ober Erdgruben überwintern. Gur den eigenen Sausgebrauch aber bieiet das Betfahren, wie es unfere Abbildung veranichau-licht, größte Borteile. Der Größe des eingu-winternden Quantums entsprechend verfertige man Rahmen aus ftarten Brettern, etwa 20-25



Zentimeter hoch, je nach Größe der Köpfe. Durch einige in die Erde getriebene Pflöde gebe man den Seitenteilen noch etwas mehr Halt. Man wähle gur Einwinterung eine möglichst gesschützte, trocene Stelle des Gartens. Die einzubettenben Röpfe durch einander nur lose berühren. Das Gange wird mit Brettern abgebectt, die Seitenwände werden mit Erde ange-häufelt. Bet einsetendem ftarferem Groft belegt man die Grube mit einer guten Strobbede. Go eingededt, fann man gu jeder Beit feinen Bedarf der Grube entnehmen. Dabet find angegangene Stude fofort gu entfernen. th,

# Bernichiuna tiefwurgelnder Unfrauter.

Alle ausdauernden Unfräuter, wogu auch bie Ochfengunge (Anchuja officinalis) gehört, fonnen, foweit nicht chemifche Mittel jum Abfterben benutt werden fonnen, nur durch forg-fames herausreißen oder fortwährendes Ab-ichneiden befämpft werden. Zwar icheint es oft, als ob sie erst recht treiben, wenn man sie absichneidet, aber mit der Zeit werden sie doch durch das sortwährende Nachwachsen so geschwächt, daß sie eingehen. Reißt man Unkräuter zur Zeit der höchsten Triebkraft, also kurz vor der Blüte,

aus, fo erftiden fie im eigenen Saft, weil die Burgeln nicht genügend viele Triebe für ben au verarbeitenden Gaft hervorbringen tonnen. In der Triebzeit find alle Burgeln am empfindlichsten, mährend sie gur Ruhezeit vielfach die



ichlimmsten Störungen vertragen und im Früh-jahre wieder austreiben. Den Tieswurzlern mit einer sogen. Pfahlwurzel kommt man am besten mit befonderen Unfraut- oder Diftelftechern bei (fiehe Abbildg.), die in jedem einschlägigen Beschäft zu haben find.

Gartenbauinfpeftor R.

# Anpflanzen von Brombeeren.

Die Brombeere ift in jeder hinficht anspruchs. los; tropdem würde es verkehrt fein, ihr den ichlechteften Boden ju geben, in der Annahme, daß dieser gerade gut genug für fie fet. Je beseitere Bachstumsbedingungen man auch für die Brombeere schafft, um so größer wird naturgemäß der Ertrag sein. Brombeeren lieben, wie alle Beerenfrichte, einen falkhaltigen Boben. Bei der Anpflanzung mische man daher gegebenenfalls ein paar Handvoll stanbsörmigen Kalks unter die Pflanzerde und speziell zur Förschafts derung des Fruchtansaties etwa 20 Gramm 40-prozentiges Kalisalz und 50 Gramm Thomas-mehl je Pflanze. Im kommenden Frühjahre gibt man zeitig noch ab und zu einen verdünn-ten Jaucheguß oder an dessen Stelle, insbesonbere bei größeren Unlagen, 30 Gr. fcwefelfaures Ammoniaf. Die Spalierpflangung ift - ähnlich wie bei himbeeren - die beste; bei der Pflangung find die Ruten auf etwa 80 cm guruckguichneiden, um die unteren Anofpen gu fraftigem Austrieb au amingen. Im übrigen ift bie Be-handlung biefelbe wie bei den mit ihnen verwandten Simbeeren. Es wird fich empfehlen, nicht nur eine Sorte anzupflanzen, sondern mehrere in der Reife auseinandersolgende, 3. B. Lufretia, im Juli reisend, Theodor Reimers, Reisezeit August bis Mitte September, Wissons Early, noch später reisend. Für gewöhnlich genügen die beiben erftgenannten Gorten.

Der Froffpannet fliegt wieder!

Bohl alle fennen ben fleinen Froitipanner, wenigstens vom Horen. In den Monaten Offio-ber und November, wenn die ersten Nachtfröste kommen, erscheint dieser fleine, stanbgraue Schmetterling, auch Winterspanner, Blittenwickfer oder Reifmotte genannt. Die Sinterflügel des Männchens find heller als die Borderflügel. Das Beibden hat feine Glügel. Un feinem beleibten Rorper figen nur fleine Stummeln. Bom Boden, wo es ber Buppe entichlupft, lauft es am Stamm ber Obitbaume empor, um feine 200-800 Eier an Anofpen und Zweigen abgulegen. Im Fruhjahr ichlupfen die fleinen, grunen, licht geftreiften Spannerraupchen aus, bohren fich in die Knofpen und beginnen ihr Bernichtungswerf. Je fpater milbe und warme Witterung eintritt, welche die Anofpen gur Entfaltung bringt, besto vollständiger wird die Knospe gerftort. Wird die Raupe größer, so gieht sie mit einem Faden einige Blätter gufammen und frift unter dem Schutz diefes Bepinnites luftig weiter. Ift fie ausgewachsen, fo läßt fie fich an einem Gaden gur Erde nieder und verpuppt fich dort.

Der Froftspanner ift für den Obitbau eine ungeheure Gesahr. Nicht selten werden die Bäume vollständig kahl gefressen. "Nampf dem Frost-spanner" muß die Parvle deshalb lauten. Die Bekämpsung ist sehr einsach und allgemein be-kaunt. Um den Stamm wird ein Leimring gelegt, auf dem fich das flügellose Wetbchen verfängt und eingeht, wenn es zur Sierablage in die Krone will. Das Bichtigfte beim Anlegen der Klebgürtel ist die Beschaffenheit des Leims. Er muß eine gleichbleibende hohe Klebesähigkeit bei Ralte und Site haben, er muß widerstandsfähig gegen Regen und Wind fein, damit ein Nachstreichen aus Sparsamfeitsgründen mög-lichst vermieden wird. Er soll auch keinen wider-lichen Geruch haben, der die Frostspanner abichreden und die Eierablage unterhalb des Leins

inges zur Folge haben würde.
Biele Obstbaumbesitzer und Landwirte werden sagen: "Die Preise für das Obst waren dieses Jahr so schlecht, daß sich ein Anlegen von Alebegürteln nicht lohnt." Sie vergessen aber, daß wir nicht jedes Jahr einen solchen Obstsegen haben, wie in diesem und unterschäpen den großen Schalen, den der Frustlanunger aurichtet. hen Schaden, den der Frostspanner anrichtet. Nach einem guten Obstjahr kommt in der Regel ein schlechteres. Dann werden die froß sein, die Leimringe gelegt haben. Eisinger, Dipl.-Landw.

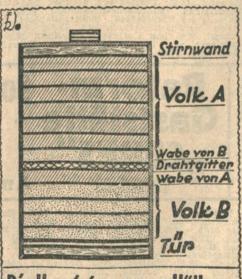
# Die Zimmerfanne.

(Araucaria excelia) ift eine befannte Bimmerpflanze, die wegen ihres im frischen Grün prangenden, fameuartigen Aussehens viele Freunde hat. Leider verlieren die Pflanzen durch unswedmäßige Behandlung oft die unteren Blatts Ein Grund dafür ift, daß oftmale die Bimmertannen nicht burchdringenb genug gegof-fen werben. Es ift auch falfch, die Pflangen der Sonne auszuseten. Am wohlsten fühlt sich die Pflanze bei einer Temperatur von 10—12 Grad. Im Sommer verlangt diese Immerpflanze viel frische Luft, Zu gießen ist nach Bedarf, dabei ist aber darauf zu achten, daß die Tanne nicht ballentrocken wird. Um daß zu verhüten, empfiehlt es sich, die Zimmertanne einmal wöchentlich in ein Gesäß mit Wasser zu stellen. Im Weinter ist zur spriez zu gießen mie zur Erhalz Winter ift nur foviel ju gießen, wie gur Erhaltung der Pflange außerft notwendig ift. Ene für die Zimmertanne geeignete Erdmifchung besteht aus Lauberde, Rompofterbe und Cand.

# Die Bienenzucht.

# Die Bereinigung von Bölfern.

Es gibt nichts Berkehrteres in der Imferei gleichviel, ob man in Frühtrachtgegend ober in Spättrachtgegend wohnt, als das Arbeiten mit Schwächlingen und das Aufpäppeln von Richtsnuben. Rur mit Starfen fann man etwas er-



# Die Vereinigung von Völkern

Bei Oberladern ist die Bereinigung sehr einsach. Die Abbildung verdeutlicht sie. Wir haben ein Bolf A, das 7 Waben besetzt und ein Bolf B auf 4 Waben. Das letztere soll mit dem ersteren vereinigt werden. Wir drängen Bolf A auf 6 Waben zusammen, in dem wir alle Bienen von weiter hintenstehenden Wab u nach vorn absegen und dann das Drahtgittersenster ans

rüden. Bir lassen jedoch vor dem Fenker soviel Platz, daß wir noch eine Wabe einhängen können. Dann hängen wir die siebente Wabe von A, die vermutlich frischen Honig enthält, unmittelbar hinter das Gitter. Birgt sie noch verdeckelten Honig, so reißen wir die Deckel mit einer Gabel auf. Und nun hängen wir das Bolk B, nachdem wir die Königin entsernt hatten, auf seinen vier Waben hinter diese Futters wabe. Bor das Gitter aber an die freigelassen Stelle hängen wir eine Futterwabe aus dem Bolke B, deren etwa verdeckelte Honigsellen wir ebenfalls entdeckeln. ruden. Wir laffen jedoch vor dem Fenfter foviel ebenfalls entdedeln.

Das Bachstuch legen wir fo auf, bag bie Bienen ber beiden Bolfer fich nicht befuchen tonnen. Much muffen wir peinlich barauf achten, daß bas Gitterfenfter auf allen Seiten bienenbicht abichließt.

Bir wiederholen: Bor dem Gitter bangt bas Bolt A und hat als lebie Babe eine Gutter-mabe von Bolt B. Sinter dem Gitter aber hangt das Volf B und hat als erste Babe eine Futter-wabe von Bolf A. Das Bolf A kann aussliegen, benn das Flugloch bleibt natürlich offen. Das Volf B ist eingeschlossen und außerdem weisellos.

Nun stürzen sich die beiden Bölfer wutent-brannt und raubgierig auf den fremden Honig und saugen sich voll, was die Blase fast. Um Gitter treffen sie sich und wer gut gegessen bat, ist befanntlich friedlich. Nach Bienenweise reicht man sich durch die Gittermaschen den Ruffel. Die beiden Stockgerüche vermischen sich zu einem

Am andern Morgen gicht man das Gitterfenfter nach oben heraus, nimmt die beiden Sonigwaben diesfeits und jenfeits weg hangt bas Bolf B au Bolf A, rudt die Sonigwaben hinten an, ftellt dahinter das Gitter, ichlieft den Stod und fertig ift die Laube". Die Boller vertragen sich, und es wird nicht eine einzige

Biene abgestochen.

Das Flugsoch der früheren Wohnung von B
muß natürlich geschlossen werden, damit die Flugbienen nicht wieder hineinkriechen. L.

# Gelbstmordverfuch.

In ber Racht jum Samstag fuchte fich ein ver-beirateter Mann in ber Altstadt bier, nachdem heirateter Mann in der Alistadt ster, nachdem er sich in die Küche seiner Wohnung eingeschlossen hatte, durch Ein at men von Leucht gas über dem geöfsneten Gashahn das Leben zu nehmen. Die von dritter Seite benachrichtigte Polizei mußte die Küchentür gewaltsam aufsbrechen. Die Beamten sanden den Armen bewustlos vor, trugen ihn in den Hausslur und wachten dart Wiederbelebungsversuche. die bort Biederbelebungsverfuche, ichließlich Erfolg hatten. Da das Bewußtsein nicht vollständig durücksehrte, wurde der Geret-tete ins Krankenhaus eingeliesert, wo er sich außer Lebensgesahr besindet. Das Motiv der Tat ift noch unbefannt.

# Diebstähle.

Am Freifag wurden der Polizei drei Fahr-rabbiebstähle angezeigt; ein Fahrrab und ein Motorrad wurden als Fundgut abgeliefert. Einem Raufmann von hier murben in einer ftadt. Badeanftalt aus feiner Sofe 21 Marf entwendet. — Aus einem verschlossenen Sager-ichuppen in der Borholzstraße wurde eine Sandbohrwinde im Wert von 32 Mart gestohlen. - Gin 29 Jahre alter Dilfsarbeiter gelangte wegen Diebstahls eines Serrenangugs, ber feiner Frau von dritter Seite gur Reinigung übergeben worden war, dur Anzeige. — Ein versheirateter 24 Jahre alter Maschinenarbeiter wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert; er hatte einer 10 Jahre alten Bolksschülerin eine leberne Hand ich ein Bert von 15 Mart mit 5 Mark Inhalt abgelodt und sich augeeignet. Bei einer Durchjuchung seiner Bohnung konnte das Geld auf einem Schrank liegend wiedergefunden werden. Die Tasche hatte er im Ofen verbrannt, wie an den Ascheresten nachgewiesen werden fonnte.

# Zwischenfall im Rundfunk.

Bei der Uebertragung von Tangunsik aus einem Franksurter Kassee ereignete sich ein al. Wehrere Leute, die sich um das Mikrophon geschart hatten, riefen plöklich im Anschluß an ein Musikstäd im Chor in das Mikrophon: "Bir sind Kommunisten! Für die Armen! Gegen die Reichen! RoteFront!" Der Sender wurde von dem Uebermachungsbeamten losort abgeschaltet. Einer der Zwischenruserkonnte seitgenommen werden. fonnte feftgenommen werben.

# Einbrüche in Durlach.

:: Durlach, 14. Nov. In der Nacht jum Frei-tag ftieg ein unbefannter Tater nach Eindrücken der Fenstericheibe durchs Fenster in die Filiale ber Firma Bfannfuch u. Co. in der Sauptftraße in Durlach ein und entwendete den Be-tras von 360 Mark. Ob Lebensmittel entwendet wurden, bedarf noch der Feststellung. Am Don-nerstag abend wurden in Aue aus einem Anmefen in ber Sauptftraße 2 Stallhafen ges ftoblen. Am Freitag abend wurde nun ein verheirateter Arbeiter aus Aue dabei betreten,

wie er aus einem Safenstall in ber Bergitraße dort zwei Safen entwendete. Der Täter flüchtete in feine Bohnung. Die polizeiliche Durchfuchung förderte einen der hafen wieder zutage; den anderen hatte er bereits geschlachtet. Es besteht der dringende Berdacht, daß der Täter auch den Diebstahl vom Donnerstag auf dem Gemissen hat, obwohl er harinäckig leugnet. Er wurde ins Begirtsgefängnis eingeliefert.

# Notgemeinschaft und Bad. Lichtspiele.

Die Bad. Lichtspiele, die gurgeit das 10jahrige Jubilaum ihrer praftifchen Arbeit auf dem Bebiet des Kultur- und Lehrfilmwesens seiern, haben sich auch in diesem Binter helsend der Karlsruher Notgemeinschaft zur Seite gestellt. Seit Mitte Oftober haben die Lichtspiele bereits über 2000 Freikarten gur Ausgabe an die Notleidenden zur Berfügung gestellt. Diese Freikarten-Abgabe soll während bes aanzen Winters fortgeset werden. Aus Anlas des Jubiläums haben die Lichtspiele dann weiter noch der Karleruber Notgemeinschoft eine Beteiligung aus den Ginnahmen der oeiden Geitfpiel-Bochen gugesichert, als erneuten Beweis ihrer gemeinnftigen Arbeit.

# Phonix—AFB.

Bu dem heute Sonntag nachmittag 3/8 Uhr im Phonix-Stadion stattfindenden Berbands-fpiel der beiden Lokalrivalen, werden die beteiligten Bereine mit nachfolgender ftartfter Mannichaftsaufstellung antreten:

Stadler A.F.B.: Huber Trauth Nagel Lange Keller Müller Link Siceard 1 Siceard 2

Eichsteller Schoser Heiser Mohr Adolph Funt Hornung Witt Bengel Lorenger Riedle

Borfpiel, 1.15 Uhr: Fußballmannichaft des Bad. Landestheaters gegen F.C. Phönix Alte Berren.

# Die Frisur ber Dame.

Die Friser der Dame.
Die Internationale Gesellschaft der Damen-Coiffeure bat Form und Linie der Friser int den Binter 1981/1992 seitgelegt und gibt solgende Richtlinien bekannt: 1. Das Saar wird auf dem Borderkoof ziemelich kurs getragen und endet in leichten Fransen, die wom Scheitel zu Gesicht sallen. Die markante Racken-linie wird nach wie vor gewahrt. Die Haare sind dauergewellt und in Basserwellen oder Locken gelegt, die aber nur leicht angedeutes sind und in zarter Porm zu Gesicht und Schläsen frissert werden. Eine leichte Franse auf der Stirn unterbricht die scharfe Huflinie.
2. Die Abendirssur unterscheidet sich dadurch, daß man das Haar in leichten Vöckben zu Gesicht, Schläsen und bas Baar in leichten Bodden su Geficht, Schläfen und sum Raden fallen läßt. Der Raden wird mit Boden sum Kaden fallen lagt. Der Kaden ibto mit Boden geschmickt oder werden ein bis zwei gedrehte Rollen als Abschluß bevorzugt. Kammschmud kann zur Unterbrechung in beliebiger Form verwendet werden und eignet sich auch zu den vielkach zurzett im Theater getragenen Hiten, die in Form und Linte durch die Mode aus dem Jahre 1865 inspiriert werden.

# Die Kleidung dieser Dame verrät Geschmack und gute Einkaufsquellen-

## Ihr Hut

gibt dem Anzug erst den richtigen Ausdruck. Die modernen, zierlichen Damenhüte sind äußerst kleidsam, flott und jugendlich, vielgestaltig in Form u. Farbe. Eine große Auswahl auserlesener, äußerst preiswerter Modelle erleichtert den Einkauf. Ueberzeugen Sie sich von der großen Auswahl und Preiswürdigkeit, bei der bekannten Firma

B. & H. Baer Kaiserstraße 168.

# Die Pelzjacke

ein fesches Kleidungsstück, auf Taille gearbeitet, prak-tisch f. Frühjahr. Herbst u. Winter, ist mollig und leicht. Die anspruchsvolle Dame be-vorzugt als Berater und Lie-feranten für alle Pelzwaren

die Kürschnerei Neumann

Erbprinzenstr. 3, a. Rondellpl.

# Das Kleid

das wichtigste Kleidungsstück der Dame, muß mit Vorbedacht ausgewählt werden. Es hebt jede Figur, macht elegant und schick, Modern sind Crepe Marocain. Afgalaine, Bouclé und andere Stoffe. Die allerstrengsten Wünsche bezügl, Qualität. Schönheit der Form und Preiswürdigkeit erfüllt stets das leistungsfähige Modehaus

Carl Schöpf Markt-

# Handarbeiten

in den neuesten Erscheinungen Strick-, Häkel-, Woll- und Seiden - Garne mit praktischen Anleitungen und Vorlagen

**Rudolf Vieser** 

Kaiserstr iße 225

Die Frisur

wer wollte das nicht an geschaffen. Das wellige lock der Dauerwellen rahmt den Kopf vorteilte Für Frisur und Dauerwellen für Frisur und Dauerwellen im Damen beste Bedienne im Damen-Spezial-Salen

IHLE

# Die Handtasche

Ecke Zirkel u. Herrel

passend zur Straßen- od suchskleidung. Theater Gesellschafts - Robe. is unentbehrliches Red unentbehrliches Redi ieder gutgekleideten Die Mode bringt aparte heiten in Leder-, Seider Perltaschen, Führend in

Koffer-Mülle

# Die Strümpfe

sind von der Mode zu ei Paradestück der Frau erh worden. Seidig glänzend schließen sie das rassige, w zeformte Bein u, vervoll-digen das Gesamtbild der gekleideten Dame, Flor h Wolle mit Seide ist die g Mode. Unerreiehte Aus in Damenstrümpfen bie

Schmoller

# Die Schuhe

Modefarbe, Alle tionen in Chevro, Mattkitonen in Chevro, Mattkitack und Wildleder wergetragen Unsere Fenster gen Ihnen die neuesten weschöpfungen!

Schuhhaus STER

Rondellpl., Karlfriedrichs

Wer in den genannten Geschäften einkauft, wird gut becaten, reell und preiswert bedient.

# Mühlacker Schacfolge des Südd. Ri Welle 360 Sendefolge des Südd. Ri

# Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Samstag:

6.15: Beit, Better, Symnaftit. &45: Womnaftit

7.15: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten 11.00: Nachrichten.

12.55: Rauener Beits. (R. tagl.).

18.00: Beit, Better, Bandm (auß. Sal 19.10: Beitanfage (Do. 19.15).

Sountag, 15. Nov. 7: Damburger Hafenkonsert. 8: Gummaftit. 8.20—9.15: Morgenkonzert. 9.45: Ev. Morgenfeier. 10.45: Zeitgenössische Quarteitmusik. 11.30: Jod. Seb. Bach. 12: Bad. Landestheater Karlsruse. Morgenfeier: Jod. Strauß. 12.45: Kl. Kavitel der Zeit. 13: Emil deß lieft die Mingerzählung auß "Nathan der Beise". 18.30: Schalplatienkonzert. 14.15: Overngefänge auß "Der Kattenlänger von Hameln". 15: Stunde der Jugend. 16: Stunde der Jugend. 16: Stunde der Jugend. 16: Stunde b. Chorgefangs. 16-45: Nachmitiagsfonzert. 18: Autorenkunde. 18.30: Dr. Karl Hagemann ipricht üb. "Artur Schnibler". 18.55: Lederstunde. 19.20: Sportbericht. 19.30: Jass auf 2 Flügeln. 20: Die geschieden Frau. Overeite in 3 Atten. 22.15: Bekanntgabe von Brogrammänderungen usw. 22.40—24: Tansmusik.

Aufträge in Patenlöffeln - sämtliche Fabrikate lieferbar erbeten

Juwelier Feisskohl

Bruckmann

V.S.F.

Donnerstag, 19. Nov. 12.35; Franz Schubert. 13.30; Die Oper von heute abend. 14.30; Svanischer Unterricht. 15: Engl. Sprachunterticht. 15.30; Etunde der Jugend. 16.30; Vortrag: "Gebensnabe Beltweisbeit". 17.05; Nachmittagsfonzert d. Rundfunkordestetst. 18.30; Seitangabe. 18.40; Bortrag: "Die beilige Chiadeth". 19.05; Seitangabe, Betterbericht, Landwirtschaftsnacheichte. 19.15; Bechefinnde. Jum 700. Zodestag der bl. Elifabeth von Thüringen. 20.15; Aeltere Tänze, gewirelt vom Kundfunkordester. 20.45; Gastspiel der Thoma-Sangkorder-Bishne: "Kalteiergeit. 22.30; Bekanntgabe von Programmänderungen, Wetterbericht, Rachrichten. 22.50—23.30; Unterhaltungskonzert.

# Plano- u. Rundfunkhaus Schoch

Hauptgeschäft Rüppurrerstr. 82 und Radio-Filla Kaiser-Allee 141 kaufen Sie die neuesten Radio Telefunken, Siemens, Saba, AEG

usw. zu denkbar günstigen Bedingungen. Unv Vorführung in Ihrem Helme

# Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kraftfahrzeugzubehör-Großhandlung

A. Rempp

Gottesauerstr. 6 (Autohof) - Telefon 1929

Dienstag, 17. Nov. 12.35: Brahms: Quartett op. 51
Nr. 2. 18: Bigennermufff. 18.30: Die Over von beute
abend. 14.30—15: Englisher Sprachunterricht für Forts
geicht:itene. 18.30: Kranenkunde. Elifabeth Auffer:
Altifere Küche im Bluter". 17.05: Bunter Nachmittag.
18.30: Bortrag von Dr. Karl Menninger, Sevpenheim
a. d. B.: "Nechenkniffer Luftiges und vorteilbaftes
Richnen". 18.55: Bortrag von Profesior Dr. Sermann
Mudermann (Kalfer-Villehm-Institut) über: "Der
Aufgang des Abendlandes". 19.20: Zeitangabe. Betters
bericht, Laudwirtschaftsnachrichten, 19.30: "Boris Gobundom". Aus dem Overnhaus Frankfurt, 22.30: BeLanntgabe von Brogrammänderungen, Betterbericht,
Nachrichten. 22.50—24: Unterhalingskonsert. Montag, 16. Rov. 12.95: Lotte Lehmann fingt, 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13: Schalkplattenkonzerf. 13.30: Die Oper von heute abend. 15—15.30: Engl. Sprachenterricht. 16: Briefmarkenkunde. 16.30: Humenkunde. 17.05: Radwinttagskonzert d. Rundfunkorchefters. 18.30: Zeitangabe, 18.40: Vortrag: "Andeit, Brot, Raum durch organische Planwirtschaft". 19.05: Engl. Sprachunterricht. 19.30: Zeitangabe, Beiterbeitch, Landwirtschaftsnachichen. 19.45: Balgerkonzert. 20.30: Seinnde der Kammermuff. 21: Dem Andenken Arthur Schniglers. 22: 50 Jahre Sozialversicherung. 22.35: Bekanungabe von Brogrammänderungen, Beiterberich, Nachrichten. 22.50: Uebertragung vom 5. Stuttgarter Sechstages Rennen. 23.10: Schackunk.

nur Kaiserstraße 56

# **Speiseservice** Kaffeeservice

Junge Erbsensuppe - Mayonnaiseneier auf Salat -Gefüllte Maultasche mit Butter. Spinat und Kartoffeln - .. Ceres"-Spezialauflauf mit Aprikosentunke. Extra reichhaltige Speisekarte. auch Essen zu 85 Pfg. Familienkaffee. Radiounterhaltung.

Am Abend: Große Speiseauswahl und die beliebten Spezialplatten.

kaufen Sie bei größter Auswahl und zu niedrigsten Preisen

PH. NAGEL Kaiserstraße 55

ichaft Dase-Berlin und Mannichaft Nationalis-Mannheim. 1. Salbzeit. 15.15: Stunde der Ing. 16.20: Schalbzlatten. 16.35: Liederbinnde. 17.05: M mittgaskonzert. 18.30: Zeitangade. 18.40: Antofto in Deurschland und im Ausland 19.05: Spanii Sprachunterricht. 19.30: Zeitangade, Weiterber Sporthericht. 19.45: Lieder zur Laute. 20.15: Und haltungskonzert des Philharmonichen Orchiers zu gart. 22.15: Bekanntgade von Brogrammänderun Beiterbericht, Nachrichten. 22.35—24: Tanzmusit.

Samstag, 21. Rov. 12:85: Mosart: Symphonic &Dur. 18: Buntes Programm. 13:30: Die Over ute abend. 14:30: Buhballiviel swiiden Künfilerna jaft Dafe-Berlin und Mannichaft Rationalise

Zur Eröffnung unseres Ladens einige Schlagel Schlafzimmer, birke, hochgl. pol. nur 720 Å Kpl. Reformküche, wß. u. bt. lack. nur 280 Å Schlafzimmer, eiche von 390 Å Trotz billigster Preise gewähren wir noch bis 16. November 10 Prozent Rabatt.

St. Kaufmann Söhne

Bevor Sie Ihren Bedarf an Möbel decken, überzeugen Sie sich von der großen Auswahl, den außerordentlich niedrigen Preisen u. guten Qualitäten in

Schlafzimmer - Speisezimmer Herrenzimmer und Küchen

Möbelhaus eigener Schreinerei. Ludwig-Wilhelmstraße 17 Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-erleichterung - Ratenkaufabkommen. Mittwoch, 18. Nov. 12.25: Serenade. 12.55: Nauenet Zeitzeichen. 13: Schallplatieufonzert. 18.30: Die Oper von heute abend. 15.50: Wilfenswertes von der Neichspoft 16.20: Kinder-Kantate: "Bie die heilige Eilfabeth vom Ungarnland auf die Wartburg kam". 17.05: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchehers. 18.30: Zeitznagabe. 18.40: Vortrag: "Ins dochgebitzge Hinelickschiffe ibeis" 19.05: Vortrag: "Ins dochgebitzge Hinelickschiffers. 19.30: Zeitznagabe. Vetterbericht. Landwirtskhaftsnachrichten. 19.45: Gitarrenkouzert von Brof. Mignel Llobet. 20.30: Weise in e-woll von Ant. Vetucker. 21.15: Verden — Sein — Vergeben. Wez. 12.16: Bekanntgabe von Brogrammänderungen wiw. 22.25: Ilebertragung v. 5. Stutigarter Sechstagerennen.

Freitag, 20. Nov. 12.35: Anton Ambinstein. 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13: Schallplatienkonzert. 13.30: Die Oper von hente abend, 14.30—15: Engl. Sprachenterickt. 16.30: Bottrag: "Biologische Düngung. 17.05: Radmittagkkonzert. 18.30: Zeitangade, Landwirtschaftsnachricken. 18.40: Aerzievortrag: "Exotische Seuchen und ihre Bekännbung. Was die Tropenheilkunde ber beutschen Korlichung verdankt". 19.05: Vortrag: "Der Betjaller Bertrag und der Geist des Bölkerrechts. (I.) 19.30: Zeitangade, Weiterber.ch. 19.45: Sixt u. Veiting. Tramat. Erzählung in 3 Teilen. 20.45: Abalbert v. Chamisson. 21.30: Eedende Wiener Komponisken. 22.30: Svortvorberickt, Bekanntgabe v. Programmänderungen usw. 22.50: Tanzmustk. 23.15—24: Conaten-Stunde.

# RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe Markgrafenstr. 51 b. Rondellplatz Ing. H. DUFFNER Fornsprecher 6743

Neue hochwertige Empfangsgeräte: Telefunken Siemens Saba Blaupunkt Preis des 3 Röhrenempfängers: T 230 - RM 246.- S 35 - RM 510.- S 31 - RM 223.- W 300 - RM 142.- S 45 - RM 370.- S 41 - RM 280.- W 400 - RM 258.- S 45 - RM 370.- S 41 - RM 280.- W 400 - RM 258.- S 45 - RM 370.- S 41 - RM 280.- W 400 - RM 258.- S 45 - RM 370.- S 41 - RM 280.- W 400 - RM 258.- S 45 - RM 370.- S 41 - RM 280.- W 400 - RM 258.- W 400

# Kriegsstraße. Ecke Mendelssohnplatz. Wo kaufe ich meinen

Nur beim Fachmann er berät mich richtig

W. Augenstein. Gebrüder Betz.

C. Nahrgang.

Josef Marx. Johann Vogel.

Klauprechtstr. 23. Kriegs straße 74. Tel. 1294. Gartenstr 57. Tel. Rüppurrerstr. 90. Tel 4943. Waldstr. 33. Tel. 7304 Otto Schwarz-Haaf, Viktoriastr 8, Tel. 745. Ing.-Büro Singer, Jollystr 25 Tel. 3388. Johann Varia Werderstr. 1. Tel. 4252 Kaiserstr. 225, Tel 3028

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Larte bulgammenneymen, nun on tropfen.

Da kand Peter — und wie hand er dal Sein blonder Schopf un flarte wild zerzanif nach allen Seiten und flectte voll welter Philater. Sein Gesicht war zerkräßt, schmubig von eigenfinnigen Phappeläiteden, denen er in seiner Subsen Elle nicht hate ause meichen können. Im linken Jackenmel klasste ein gevöße Lock Desembelt war von von volen bis unten entzwei gerissen. Und daß vom Hosenbohen ein blidiches Stid herunterhing, sonnte man noch gar nicht seben, well Peter mit dem Rücken zur Eüre frand. Der Lehrendete ihn erstnunt, die Rlasse sin Eüre alte, dennte auch den konnten sich die Burden nicht, weil der alle, der die der konnten sich die Burden nicht, weil der alle der konnten sich der derlichen kand. Auch er, der derr Schusten ich in der der sehrer, wied der schwieden von.

"Bas in, Peter, wo sonnnis du seht her?" ingste der Lehrer, der der schner, den inder schnen, wenn du zu spät konntst bind doch noch entschiegen Eddingen, wenn du zu spät konntst bind doch noch entschiegen Eddingen, wenn du zu spät konntst bind von eine sehrer.

"3ch — ich habe geweint, es brennt, und da hab ich den Herrn Lehrer gerettet — und — und auf etnmal haf's zwei geichlagen." Jeht wieherte die Klaffe los, da war kein Haften mehr. Der Bebrer ichtitzelte unwillig den Kopf, er war böcht verwundert. Auch der Herr Inipektor schmungelke ein gang klein wenig. Peter fab das aber nicht. Er stand tief beichämt und wagte nicht auf-

"Set dich da bluten hin, Peter, und ihr andern jeld sofort still, wir wollen weiter machen." Geknickt ichlich Peter auf den angewiesenen Platz. Das hatte er nun davoul Auf dem Sinderbänkhen saß er, durfte nicht einemas als Jweiter zeigen, was er konnte. Das kam von der elen-

leinem Anthacrell & Perez nundec arns securar nuos tidulo near an leinem Anthachdia. Er fable die allibendifen Borfiete darliber, vote um altes anderes neceden follte, vote er sig besitern und seinen giber anderes neceden vollte, vote er signi vollten und besitern nuo besitern und beinen er signi vollten und er signi vollten er signi vollten und best nachm er signi vollten dar einen Erinmphag signi Processo de der der rechter Triumphag signi Processo de der der rechter Triumphag signi Processo des des der der der Farinmphag signifer auf des der Herts Les der der Farinmphag signifer auf er herts farinmet Gedandel Erregisch singer und des der Herts Herts der der Herts der Herts der der Herts der der Herts der der Herts der Herts der der Herts der Herts der der Herts der Herts der Herts der Herts der Herts der Herts der der Herts der Her

rg 69

Chitiges.

Chitiges.

Lau bift ein Traumpeter!" jagte er dann, "aber das weißt du "Du bift ein Traumpeter!" jagte er dann, "aber das weißt du "Du bift elber und bift auch gestraft dafür. Bas mewif du, soll ted mit dir dum Bater gehen und thm jagen, daß ich noch ganz due rieden mit dir dannen Hold derrissen den Geben.

Lind jos kam es, daß ein jebr zerlampter und jehr erleichterter Peter neben dem weißlockgen Hem Frührlicher ber durchs er Bater nur mit dem Finger droßte und die Batter aber weitere Förmlichfeiten Peters Hohe eigentstich nund meter geren mur noch in jeinen Freistunden. Und hem manchmal träumte er, der Herr Schlinipettor, daß sei eigentstich ne der liebe Gott gewesen.

Möhrles Aflegekinder.

Tiergeschichte von Georg Hupp (Untermutschelbach),

kuichelten sich die kleinen Wejen einträchtig in Wöhrles warmes Jell und schiefen tief und geborgen unter mütterlichem Schub. Die Familie des Schreiners kam aus dem Stannen nicht heraus. Den andern Lag hob man die zwei Findlinge beraus, betrachtete sie hin und her, bis ein Nachbar felthellte, daß es sinnge Filchelle ausen. Die mußte die Kabe aus einem Fucksbau geraubt In meinen Sommerferien wanderte ich durch die Berge des Allgäus. Benn ich mich des Noends am runden Tifch eines Dorf-wirtschaufes niederlteß, wurde mit Böhrtes seltsame Geichichte wieder und wieder erzählt, Ite vorher hatte eine Kahe jo von sich reden gemacht wie diese. Sie war in weitem Umfreis ihres Dorfes eine Berühmtheit geworden. Da beichloß ich, meinen Beg durch Sonderdorf zu nehmen, das Wöhrles Heunen.

Wöhrle, io gebeihen ob des schwarzen Felles, war ichon lange deried Jahr macht eine Kabe wie viele andere auch. Doch desiede Jahr macht sie von sich reden durch eine Tat, die wohl einste Jahre Wöhre zur Welt gebrach. Stock höhe pute mohl war Reinste interessanten Erizgeichichten. Bier Pleinen Diese date Wöhre zur Welt gebrach. Stock schieder is der keine Kaben eine Keinste der keine Techt schieder in der Kabengeichschaft war, mußte sich Wöhrle gefallen meister zu viel Kabengeichschaft war, mußte sich Wöhrle gefallen meister, das war des der steinen Kähren wegnachm. Bas von Wasengeichschaft war, mußte sich Wöhrle gefallen möhen, das auch dabei? Damit hatte sie sich schon oft abstinden missen. Dech diesmal rebellierte ihr Winterberz gegen den granfamen Naub. Eines Morgens var Wöhrle verschwunden. So stänfam fin micht. Ern als die Kanseleute beim Mittagsmahl sahen, kam wicht. son der dansen sie kanseleute beim Mittagsmahl sahen, kam nicht. Ern als die Kanseleute beim Mittagsmahl sahen, kam nes, den man ihren Jungen als Hende Besten in den Korb, wer den holze man ihren Jungen als Hende Keine band den derte, istante sie holze man ihren Jungen als Hende Kabend brache sie wieder sie verbende seine des zu den andern in den korb und sie selbt die felh dazu. Bier Mänler sie es zu den andern in den korb und sie gestüttt vonr. Dann Nöhrles Herr war ein biederer Schreinermeister. Er freute fich ob der Teilinchme, die Einheimische und Fremde seinem vierbeinigen Kausgenossen zollten. Faus hingestreckt lag die Kabe auf der Denbank. Sie ließ es gerne geschehen, daß ich ihr kosend durch das schwarze Fell strick. Ab und zu blinzelte sie zu mir berieder, dann schoe sie vieder die Augen. Richt im gerüngsten ste sich durch den fremden Besinder in ihrer Aube frören.

fand sie sich mit dem ichmerzelichen fie felbst, daß es das Beite jo war.

Chef und Lebrling. "Sie halten die Tintenfäffer nicht in Ord-nung, Albert — erstens find fie immer leer, und zweitens find sie immer voller Schnutz!"

Bart', mein Kleiner, ich belfe Gütiger alter Herr (zu einem kleinen Jungen, der eine Hangel vergeblich zu erreichen sucht): Bark, mein Kleiner, ich be dir. (Er klingelt.) Junge: Annke. Jeht heißt's aber laufen. (Er rennt weg.)

Raristuher Lagblat Conntag, ben 15. Rovember 1931

Boudet hatte eine Glasicheibe, einer photographischen Platte ähnlich, in die Hand genommen und reichte sie jest Madeleine hinider. Berständnislos sah sie auf ein absonderliches Blid, blaues Geäftel, wie eine fremde Pflanze, das auf die Glasicheibe

"Das in ein Durchschnitt aus einem kranken Gebirnsteil. Ir besonderen Laboratorien werden mit großen Präzissionsmeffern die Gebirne kranker Menschen — nachdem man sie durch eine besondere Präparterung seit gemacht hat — in zwanzig oder fünstig einenfenker deschen gerchnitten. Der Wisserschafter vorschaft nun, durch Bergleiche der einzelmen. Der Wisserschnisch dem Reriauf der Krankfielt und die Krankfielt sieb für erkennen. Durch Bergleiche mit Teergebirnen kommt man zu greisbaren Refultaten."

Er nahm die Glasplatte wieder zur Hand und ließ sich, wie unabsichtlich, neden Frau Madeletue nieder.
"Das ist die eine Sette des Berufs. Die ernstere. Die andere Seite ist eindringlicher. Sie heißt Pinchonalyle." Er lachte.
"Bermögende Damen, die etwas abjurde Träume haben, fommen gerne zu nitr und lassen sich iste Kompleze deuken. Das ist oft sehr subshaft. — Und anzirengend," sehste er anzigslich hinzu.
Nadeleine siel die beschämende Remintizenz an ihren eigenen Traum ein. Sie errötete leicht.

"3ch habe selbst ein wenig in Freuds Büchern gelesen. 3ch sehe darin eine große Gesahr, wenn sie Laten in die Hände salesten," fagte sie.

"Ah seben eine hiterische Frau ihren verschreibungstichkeit," lächelte er.
"Ah seben eine histerische Frau ihren verschrobenen Sezus erklärt baben will, — warnm nicht. Die Konfultation kostet zweibungert France."
Sie schittelte den Kopf. "Ste sollten als Arzt diesen Uning nicht mitmachen," mehne sie abweisend.
"Barum?" Er schien versetzt.
Beide schwiegen. Boudet bis sich auf die Lippen. Er sichlte wieder die Biderschner ben der Frau und das ärgerte ihn. Hatte wieder die Biderschner, sow genatorium zu besuchen?
"Ah bin überzeugt, daß Sie keinen Phygoanalytster benö-tigen, guädige Frau," lagte er nach einer Pause.
"Ab bin überzeugt, daß Sie keinen Phygoanalytster benö-tigen, guädige Frau," lagte er nach einer Pause.
"Bas hat das damit zu tun?"
"Er sind wundervoll jung und — schön."
"Er schwiere nich, saß sie nur unverwandt an. Sie drehte Pause Kopf zum Fenifer.
"Ah glaube, es wird Zeit, daß ich nach Hatte, sagte sie, "ibre Sandschube antrehmend.

"Sete find eine wanderer.
"Ich lebe Sie."
Mit einer haftgen Bewegung stand sie auf.
"Ienug," lagte sie. "Das gehört wohl nicht zu Jhrem interei» genug," lagte sie. "Das gehört wohl nicht zu Fhrachen."
Er blik sich auf die Lippen. Lachte dann gezwungen und erhob sich ebenfalls.
"Aielleicht doch?" verzuchte er zu scherzen. ertötete unmutig. Pun ergriff er ihre Sand und führte lie zu keinen Lippen. "Ste find eine wundervolle Fran," flüsterte er, sich vorbeugend. "Ich sebe Sie."

"Gehen wir!" meinte sie dann ruhig, als er immer noch kelne Nusiasten machte, sie zu begletten. Langsam schliepste er aus dem wethen Aerztemantel, den er zu Unterstügung seiner Pose des Briffenschaftsters angezogen hatte. Im gleichen Augenblick klopste es. Auf sein Heren betrat eine junge, viel zu junge, viel zu siehen Kamtenschen den Rauntenschen den Rauntenschen den Raunt. die fremde Dame mit einem settjamen Blick musternd

"Die Pattentin auf Rr. 6 wünscht Sie zu sprechen," sagte sie, an Bondet gewendet. Er verzog das Gesicht. "Ich nabe jeht keine Zeit. Das jehen Sie doch. Sagen Sie der Frau, sie möge warten."

"Sie hat hobes Bieber und ruft nach Ihnen," beharrte bie

Mabeleine an ben Arst. "Ich werbe ben Beg alleine gurud. finden." Bütenb blidte er die Schwester an. Sie erwiderte seinen Biffug

Blid rubig und — wie es Madeleine schieu — mit einem Anflug von Gebäsingett. "Bitte, sassen sie wegen mir die Kranfe nicht warten," wies derholte Radeleine, die Türe össnend. "Leiheu Sie mir Ju-Kadrtolet, — ich lasse es Jhnen durch meinen Chauffeur zurück-

bringen."
Boubet vergaß seine übliche Hösstmankel und blicke nur, Hasteleine, Boubet vergaß seine übliche Höstmankel und solgte Madeleine, "Sie bürsen mir nicht böse sein, Madame . . ." sagte er, als er sie eingeholt halte. "Es ift Pflicht bes Arzkes. Bir sind sa viel mehr Diener der Neuschöselt, als baß wir under eigenes Leben leben dürzen." bestätigte Madeleine sarkasitisch. "Sicher," bestätigte Madeleine sarkasitisch. "Iebe, zuädige Fran? "Bann darf ich Sie wieder einmal sehen, siebe, zuädige Fran?

Leine, luyen Sie Berufspflichten es wieder zulaffen," lächelte sie.

Rajd sties sternschlichten es wieder zulaffen," lächelte sie.

Ales Bondet in felm Ainmer zurückfam, sie die junge Kranger Bondet auf der gleichen Ectele, auf der Madeleine zuwer gesesten datte, nur den sternenen Botrag des Altzies zu hören.

"Das war date, im den interchanten Botrag des Altzies zu hören.
"Das war date, im den interchanten. "Du haft mit diese supfersige geriauf batt," knirsche er winntend. "Du haft mit diese sperach spirertsche.

"Das war weder eine byserische kerzon, noch häte sie dir einige kanzen bereinzuschen. Sie kerzon, noch häte sie dir einige naufend Franzen gebracht. Sie kand auf. Sie eure Unterhaltung sebr wohl mitangebött. Sie kand auf. Bande eure Unterhaltung sebr wohl mitangebött. Sie kand auf. Pun sien sie sie eure Unterhaltung sebr wohl mitangebött. Sie kand auf. Pun sien siene Ertlärung sebrenzen. Pun siene kritärung gebenzen gebenzen schweiter schweiter. Busten such sustannen.

Bundet duckte nur.

Sie Schweiter kande er leifer.

Sie lächelte nur.

Sun fache er nach threr Hand.

Schweicher in debte er nach steere Hande.

Schweicher in erbit doch, warum ich diese Weider biete babe.

Ich weiße dese bestehenen."

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Run arbeitete Herbert Leonhardt ichon drei Tage in der Winfenglut der algerischen Steppe. Es frengte ihn uniagbar an. Er rauchte finulos viel. Bereits am zweiten Tag fleß er fich nach Sid Ofba fahren und konfultierte einen französischen Arzt. Mitt einer Schachtel Chiniutabletten kehrte er zurück. Er nahm sie heinlich. Er ichenk fich, dieses Hilfsmittel vor seinen Ingenieuren

Spstematisch arbeitete er mit einem der Ingenteure und einem kleinen Trupp Arbeiter die bereits durch Keters vermessene Strede durch. Er musie das Gesanibild beherrichen, ehe er an die Westerarbeit denken konnte. Die ausgezeichneten Aufzeich nungen des ermordeten Ingenieurs sehten ihn in die Lage, diese Nachprüsungen in kürzester Zeit zu erledigen. Gardner leitete inzwischen die Vermessungsarbeiten der Strede zwischen dem inzwischen die Vermessungsarbeiten der Strede zwischen dem inzellager und Bou Messel. Von Bou Messel ab sag kereits eine schindlpurige Gisenbahnsinie, die jeht durch eine normasspurige erseht werden sollte.

Am Abend des dritten Tages bat Gardner den Chef um eine Unterredung. Leonhardt, der diese Unterredung erwartet hatte, rückte seinem Ingenieur höflich einen Singaretten. him Zigaretten. "Um was handelt es sich?" fragte er liebenswürdig. Gawieg zunächst mit eigentlimlicher Beharrlichkeit.

Get wollten mich jprechen?" fragte Lennture. "Sie wollten mich jprechen?" fragte Lennture mich ich and ich zu erritauen."
"Sie wollten mich jprechen?" fragte Vendardt wieder. "Ich weich jest ieldt, daß ich Jehre Interessen falls "Ich weich jest ieldt, daß ich Jehre Interessen falls "Deinfardt bildte ihr erni und fragend an. Leonfardt bildte ihr erniger mich interessen de Genteressen de Genteres d

Schweigend jaßen sich die Männer gegenüber.

"Noch eines, Gardner," begann Levnhardt nach einer langen Paufe wieder. "Es ist möglich, daß wir, wenn wir unfer Canny beute abend vorwerlegen, mit den Leuten der Rational in Berührung kommen. Lassen Sie eine Wache?"

"Barum das, — eine Wache?"

Loonhardt schüttelte den Kopf. "Fragen Sie nicht, Gardner," st. Gardner ging. Wit einem Anfig sein."

Gardner ging. Wit einem Anfichen warf sich Leonhardt auf das harte Feldbett, nun, da er allein war. Wie müde er war. Wie erischlagen. Bie ihn biese sige bedrückte, unsächig machte. Wiede er biese wenigen Tage bis dur Beendigung der Vermessingsarbeiten noch aushalten? Vieder dag er die steine Bickle mit den Chiuntabletten hervor.

Vis . . . wie ihn der Kopf schwerzie. Wie es wie Blei in allen Gliedern san, das auf seinem Gehiniedet, so san sienem Gehinen Steinen der Keiten gewalten.

Aber wieder raffte er sich auf und ichleppte sich an den Arbeitswich. Er rief dem braumen Boy und ließ sich heißen schwarzen Kasse bringen. Wie glüßendes Eisen lief ihm das heiße Getrnät durch die Kehle. Aber nun sühlte er sich wohler. Er sändete sich wieder eine Zigarette an und versentte sich in die Berechnungs-arbeiten, die vor ihm lagen. Es galt den letzen Sou ausdu-falfulseren, den letzen Zentime. Am Abeiten hihren die großen, breitspurigen Lasttrastwagen vor. Ein kichter Bind wehte von Korden. Die Stradungs-arbeiten gingen rasch vor sich. Als letzer verließ Leonhardt den alten Tagerplat. Die großen Mappen mit Zeichnungen und Be-rechnungen hatte er in seinem Auto.

autgeschlagen. Die brannen Arbeiter arbeiteten wie die Tenfel.
it Sie alle waren hundemide und freuten sich auf die Kanfel.
it Sie alle waren hundemide und freuten sich auf die Karten Schlaftellen in ihrem großen Zelt.

Am Abend hatte Leonhardt nachmals eine Beiprechung mit den Farten der Keonhardt nachmals eine Beiprechung mit den Karten der Regierung durchgeiprochen. Da waren einige, in. im Sommer meist ausgetrochnete Flushbeite, ein Höhenzug durchschnitt die Linie, sünf Kilometer waren schwieriges Gebiet, da kit Flugsand fast unisverwindliche Schwierigkeiten bereitete. — Erft spät in der Racht verabschlicheten sich seine Witarbeiter von ein Leonhardt. Dennich werließ er sein Zelt nochmals, um sich von der Bachjamsteit des aufgestellten Postens zu überzeugen. Dann nich siel er endlich auf sein Lager nieder und schließ sin überzeugen. Dann nich siel er endlich auf sein Lager nieder und schließ issort ein.

Er wuste nicht, wie lange er geschlafen hatte, als ihn plöhlich ein leifes, trabendes Geräulch an der Wand seines Zeltes aufschrecke. Er war jojort vollkommen wach und lauschte. Das Geräusch verftummte, um jogseich wieder, noch vorsichtiger, einsgesen. Es war, als würde man mit einem kleinen Wesser versiuchen, die hintere Zeltwand zu zerschneiben.

geonhardi streiste das Moskitonet zurück und richtere sich auf.
e Das Felisbett knarrte dabei ein werig. — Dos Geräusch vers
fkummte sosort. Wieder danerte es Sekunden, dann begann es
e erneut. Leise, gang vorsichtig erhod sich derchert von dem Lager, —
die Browningvistote lag drüben auf dem Tisch. Alls er das kalte
e Petall der Wasse in der Saust sichen auf dem Tisch. Alls er das kalte
bar, auf neckten Hüßen, schlich er sich zur Zelttür und begann
den Berichluft zu öffnen. Durch einen Spalt sah er das Zeltlager,
t. von dem Mond hell besenchtet. Hundert Schriche vor seinem Zelt
son dem Mond hell besenchtet. Hundert Schriche vor seinem Zelt
son dem Mond hell besenchtet. Hundert Schrich. Der Kopf war
isch der ausgestellte Positien auf einem Feldsfuhl. Der Kopf war
ihm vornüber gesunfen. Vielleicht schlief er

Herdusch in Berweglich und lauschte auf das ichneidende Geräusch an ber Ruckwand des Zeltes. Jest knirschte das Messer wieder, Herbert, im Dunkeln, sah den knapp einen halben Meter hoben Schnitt im Zelktuch, durch den jest eine Hand griff, um weiterzulchneiden. Leonhardt wartete.

Alle Nerven waren angelpannt. Alle Sinne auf diefen Spalt im Zeitluch und die Hand, die das Messer sügrte, gerichtet. Die Spannung war ichmerzsatt, törperlich auchlend. Und doch erlöste die Hossert atmete laut und gleichmäßig, als schlefe er. Heiser Ministen verrannen unsgabar laugsam. Das Messer schmieter für Zentimeter. Jumer wieder vorsichtig unterbrechend. Einmal gutile Herbert ein wilder Horrichtig preste er den Stoff seines Schlasanguges vor das Gesicht.

Spannung Dann wartete er wieder. unnung wurde unerträglich. Er fühlte, wie er sitterte. Diese

Das schneihende Geräusch hatte aufgehört. Herbert sab undeutlich im Duntel des Zellinnern, daß nun die Leinwand saft in Meiersöbse zerichnitten war. Und dann sah er — er saste die Pittole sester — den Kopf eines Mannes erscheinen, die Bruft, die Hände, vorsichtig schob sich der Menich durch den Spall im Zellind. Es dauerte lange. Unendlich lange; dann lag der Körper vos dindringlings glatt auf dem Boden des Zelfinneren. Hart neben dem Tisch, auf dem die Zeichnungen lagen.

Geschmeidig wie ein Artist erhob sich nund er Vermende und bei hablich — Hortberts Augen, an das Tunkel gewöhnt, erkannten es sie gut — nach dem Feldbett au. Offendar wollte sich der Eindrung ein havon überzeugen, das er schlieft, Diesen Augenblick hatte gut — nach dewon überzeugen, das er schlieft. Diesen Augenblick hatte verlassen javon überzeugen, das er schlieft. Diesen Augenblick hatte verlassen javon überzeugen, das er schlieft. Diesen Augenblick hatte verlassen in den katten Arn wertlammerte er schlieft verwegung war dandern und jählig ihm den Taul der Prung kand der Sewegung war gentliche und jählig ihm den Taul der Sprung kand der Sewegung war dem katten Arn unklammerte er schlich von es dickelt. Mitt dem Kant wert Echael kur ein stöhnender er sielleicht war er den katten Augenblick dert seine wenig zärkliche Umarmung — im gleichen Augenblick sert seine wenig zärkliche Umarmung — im gleichen Augenblick schülte er die Hängen begann. Der Fremde war karf — vielleicht nach er des dehinderte ihn, — aber er lich sie micht locker. Ver hänge de des merenden, sich umaudrechen, — schon hütze Herbert die katte, mitten ins Gescht, — mit einem Weschlätzeil der Vernde er schult, mitten ins Gescht, — mit einem Weschlätzeil ser Vernde er sind ser den Fremde wie ein Ead.

"So, mein Frennd, sich sein Sannes tattete, hützte er Blut er ohne Villeid.

"In singern Geschen bes Mannes tattete, hützte er volut er den Sittleid.

"Ach haben wie ein Sannes keinen Sechätzeil er Ville verlichte der Vann noch einen Frennd, kattelich des Mannes kattete, hützte er Vlun an seinen Frennd, und diesen habe der Krende ein Sanden.

"So, mein Frennd, kattelich des Mannes tattete, hützte er Vlun er ohne Willeid.

an seinen F er ohne M n Fingern. Mitteid.

Die Pifrole auf den Eindringling gerichtet, taftete er fich ruck-wärts nach dem Tich, wo Zündhölzer und Licht waren. Haftig riß er ein Streichholz an, — im gleichen Augenblick icon petische der Knall eines Schusses durch die Nacht. Mit einem würenden Ge-brull frümmte sich der Fremde auf dem Boden.

"Ich habe Ihnen gesant, daß Sie sich nicht bewegen sollen," murmelte verbert. Im Auffladern des Streichholges hatte er gesehen, wie sich der Fremde jum Sprunge duckte. "Run haben Sie das Bergnügen."

(Fortfegung folgt.)

Die Sonne ichien ins Alassendimmer, Sie spielte ein wenig mit Peters blonden Haaren, und als er den Kopf wandte, tangte use mit Peters blonden Haaren, und als er den Kopf wandte, tangte use mit seine Geine Gedanken waren sehr start beschäftigt, aber nicht mit dem, was drangen am Pult gerade der Lehrer besprach. Und es ist doch wirklich eine schlimme Sache, wenn der Alassenessen guter hinausdenkt. Peter tat es leider sehr oft, darum war sein guter Plat, anch durchaus nicht unbestrieten. Ta er aber klug und sleiftig war, konnte ihn sein Feind und Kivale Bums bisher nicht her-

Warum dieser Anabe, der von Rechtes wegen den gand büb-ichen Namen Fritz führte, von Groß und Alein "Bums" genannt wurde, ist eines der vielen Rätsel, welche die Erde birgt. Er selcht reagierte auf jede Anrede mit Püssen und Jugezeigen, je nach dem Alter des Anredenden. Beliebt war er darum nicht. Aber als kluger Buriche behauptete er doch den Platz neben Peter,

machte diesem sogar gewaltig zu ichassen.
Henry beite galt es besonders, denn für den Nachmittag hatte sich der Herr Schulinspektor dur Prüsung augemeldet. Nun wurde kichtig wiederholt, was man in der letzten Zeit gekernt hatte, und der Lehrer schafte Frage den Finger streundert zu Peter her, der auf keine einzige Frage den Finger streckte, jondern gessteskabwesend in die Welt starrte.

Shab ich eben gefragt, dub fuhr erichroden in wußte nichts. Beter?"

er wieder in eigene Gedansen und mußte ihart überlegen, wie war. Bulli, der breitspijge ichwarze Onnd mußte ihart überlegen, wie war. Bulli, der breitspijge ichwarze Onnd vom Nachdarhol, mit den treuen Neteus besondere Freunde. Deut ernen Nachdarhol, mit den treuen Neteus besondere Freunde. Deute morgen nun, gerade als Peter schleunigs zur Schule gemußt hatte, war zwischen Kund und Kater in beitiger Kannpi auszehrochen. Wunzel hatte eine Kater gefangen und auf den Hol des geickleppt, wo er sie verzehren wollte. Bulli verlanzte als gutes Necht seinen Teil von dem Braten, aber Wunzel wollte ihm dies durchaus nicht zugestehren. Vauchend sinnen Nachen Dualzen fam die schwie Nausersein und sicht auf den Kopl und hästelte und Peters. Und seht, während der Schwe, mitte der Philiuse Philitagsschüssel kanierei in Gang, sroh aller Philiuse geter Mintagsschüssel fragisch der Schule, mußte der Philiuse an Feter beschloß, Munzel grob die Weinung zu sagen, er wollte . . . geter keinlich die mitt's lagen?"

Peter taumelte auf und ihd daute den Ledersen wollte . . . geter kein aumelte auf und ihn die Kenden? dachte, b nung zu bringen. Beier wollte gewiß auch aufpassen, und auf die nächsten Fragen strectte er eifrig den Finger. Dann aber versaut er wieder in eigene Gedanken und mußte stark überlegen, wie Der Bubst uibr erichroden in vic Der Behrer gütig. Er pf. Er wußte nichts. pf. Er wußte nichts. den Gehrer gehrer gütig. Er "Set dich und paß seht auf!" sagte der Lehrer wieder in Ordite, das misse genügen, jeinen besten Schüler wieder, und auf die au bringen. Peter wollte gewiß auch aufpassen, und auf die au bringen. Peter wollte gewiß auch aufpassen, und auf die au bringen. Peter wollte gewiß auch aufpassen, wie

fett an "Set dich einen hermiter, en Alassenersten brauchen, Beter, ich kann bei der Prüfung

keinen Klassenersten branchen, der nicht aufpaßt."

Das war ein Schlag! Bunns rückte stols hinauf und streiste den armen Sinder mit höhnischem Blick.

"Das soll er bissen," beschlöß Peter. Und nach Schulschus rauften sich dennten im Hof Peter und Bunns, genau wie am Morgen Bulli und Munzel. Und niemand rief ihnen pfut zu. Peter blied Sieger, denn er känpste mit größerer Wut. Wer der Sieg erseichterte ihn nicht sehr, und seine blutende Nasie trug ihm zu allem Elend noch einen tichtigen Anpfiss vom Vater ein. Jemlich einfilbig sah der Junge dein Muttigesten und suchte ein ein paarmal prüsend an, doch fragte sie Mutter schaute ihn ein paarmal prüsend an, doch fragte sie Wutter schaute ihn ein hach er nun am Mittag seinen stozen Die Mutter schaute ihn die daß der nun am Mittag seinen stozen Peter sach ich bedaupten durste.

"Das kann mir gewiß Fris beautworten," und sonst hieß es demmer: "Das weiß gewiß Verter!"

Peters Chraeken kragen der Lehrer sichtig. Nach dem de Kisen schulc mut sewis derein den bis zu Beginn der Nach in bis zu Beginn der Nach in bis zu Beginn der Nach in

Effen schlich er trübselig über'n Hos, denn bis au Beginn der Nach mittagssichuse mar noch eine Stunde Zeit. Auch Bullt und Mungel saber Peter hatte seht keine Zeit, sich um die beiden der Peter hatte seht keine Zeit, sich um die beiden zu kümmern. Er strebte zu seinem Träumersts.

Der besand sich hoch oben auf einer Pappel und war bei der Mutter sehr unbeltebt, denn von einem Besuch in lustiger Höhe brachte Peter meist zerrissene Holen mit, Auch Bullt liebte es nicht, wenn Peter durch das dichtverzweigte Geäft nach oben versschung. Dahin konnte ihm der Hund jämmerlich winselnen Steter das Sonntagskind die Sprache aller Tiere versiand, Ernateln.

Eine Erzählung von Lili-Blum-Martini (Karlsruhe). Granmpeter.

Peter wollte nachdenken, nicht träumen und nicht schwahen. in Ueber seine Schande wollte er nachdenken und darüber, wie ihr abzuhelsen sei. Er konnte dem Lehrer einen früchtebeladenen geweig von dem Herzeltschaum aus dem Grasgarten brünzen. Pheer er zweiselte doch start daran, daß der Lehrer dann sagen würde: "Setz dich einen rauf, Peterse!" Nein, so ging's wohl enicht. Indem stand auf Kirschenkelen eine ordentliche Portion Gosenspannes vom Vater. Aber vielleicht konnte er Bunn nachher und der Schlassen mußte. Eine Welte schunke er Bunn nachher ih dansen. Danut nauf kun, was nur? Peter tat, was seiner Art seine stadt, und er versant in Träumereien. Er dachte sich, es seine stadt, und er stehe in seiner Schlassen.

Ilnd plöslich sieht er im Dorf Flammen hochickagen und weiß gleich, das Schushaus breunt. Dit einem Sat ist er aus dem Fenster, schreit, was er kann, "Feuriv!!!" und rennt in der Richtung des Feuers. Er ist als Erster auf dem Plat. Da lodern die Flammen schon aus den Fenstern und es sieht entsehlich aus. Peter schreit, was er kann:

Aber niemand antwortet. Er renut dum Haustor, es ift geichlossen. Er erkleitert ein Fenster, schlägt es ein, ichlipst ins Haus. Aber er weiß, der Herr Lehrer schläft im zweiten Siock und dort brennt es schon lichierloh. Das kann Peter nicht ab-halten. Er läuft die Treppe hinauf und tastet sich durch beißenden Dualm vor, bis zur Kammerkir. Mit beiden Fäusten schlägt er

daran:

"Herr Lehrer! Herr Lehrer!!!"

"Herr Lehrer! Herr Lehrer!!!"

Der hört nichts, ist wohl schon betäuch vom Rauch. Da wirst ist Peter mit aller Gewalt an die Tür, und sie juringt auf. Ein schanzenmeer ichlägt ihm enigegen, aber er sieht, das Bett des Klammenmeer ichlägt ihm enigegen, aber er sieht, das Bett des gesters ist noch unversehrt, und er liegt darin. Peter ist mit einem Sprung an seiner Seite, rüttelt und schätzlich den Schasensen allichlich den, bis er auftaumelt und vor Schret, das Schulhaus brennt," sowe den, bis er auftaumelt und vor Sehrer, das Schulhaus brennt," sowe den, bis er auftaumelt und vor Sehrer, das Schulhaus brennt,"

"Kommen Sie mit Herr Lehrer, das Schulhaus brennt," forn dert Peter den Geretteten böllich auf und sie gelangen glücklich
in den Hof hinaus. Dort sit mittlerweile die Feuerwehr aufgezogen und das ganze Dorf, samt dem Herrn Bürgermeister duis sehrer und Peter ganz gebiendet und verseugt aus den Saufe tammengelausen. Alse schreien vor Schreck und Freude, als der
Eschrer und Peter ganz gebiendet und verseugt aus dem Saufe tammeln. Und vor alsen Dorfleuten, vor Bater und Pkutter, vor den Schülern und vor Bunz, der natürlich auch saunend dabeite steht, sällt der Lehrer Peter um den Haunend dabeigebit, sällt der Lehrer Peter um den Haunend babeibe fleht, sällt der Lehrer Peter um den Haunen babei-

fein!

# / Degel in Beibelberg II. Die rechtsphilofophiiden Borlefungen. arl Kees

Toron more

The redusphilorophiden Bortelangen Örgels an ber Sebbed berger in berger Unterflich dereit beteilst ein erfannes Still eines öbig hopophiden Esperias übernen Bergers unterflicht dereit beteilst ein erfannes Still eines öbig der hopophiden Esperias dereiter Stratel in ber Mittel Still eines öbig der hopophiden Esperias dereiten Establische Esperial in der Still eines öbig der Still eine Still eines öbig der Still eines Sti

Schriftleiter: Rarl Sobo.

Allementioni. 2018 Stringin ber Steinsbericht in die feutrete bericht in der Steinstein werden, abei fin die Interfest Strinn mai ingene in String in der Steinstein werden. Des Stringin der Stringin d

Berlag des "Rarlsruh

Sylination in the Sagblatt

20. Jahra. Nº 46,

15. Mov. 1931

Anna Maria Renner / Elijabeth von Thüringen

Bum 700. Tobestag.

Wit dur lelber mir ein, mas den mildt, daß heute von der geiggt lied und von der geigereinen werde, feilige Fran, denn die Worten und werden und enten Zogen auf am Weter geworden! Aller fonnen und werden der werden der Weterlen den Reichen von der der ergälten und deute der Gefenten und der der Geben er Geben und deuten der Geben er Geben er Geben und deuten der Geben der Geben er Geben er Geben und deuten geben und der Geben er Geben wirden von der er haten de Geben er Geben geben er Geben er

leinen Königstocher mar eine glänzende Aufunft vorbestimmt, mit einer föniglichen Pittgif folle sie jedem Fäurfer begebenze, den mit einer föniglichen Pittgif folle sie jedem Fäurfer der Schampfie Eleilung durch Bindustiffe mit Vöhönen und der Editungten verlödt. Das verlanden des Kandystochen der Schamber Schamber des Kandystochen der Schamber Schamber Schamber Schamber Schamber der Kandystochen der intringiere Schamber S

einiam. Vun war ihr Buchs und Wefen nicht sierlich genug, ihre Haltung nicht fürstlich, ihre Rebe nicht maßvoll, ihre Frömmig-keit übertrieben — sie betete off und lange, sie zog mit Gaben die

Armen herbei und bemitleibete die Elenden, sie vertocht eifrig ihr Wohltun gegen den Tadel ihrer Erzieher —, all das trennte steil von den Anschauungen des höstichen Lebens. Man wollte die Verlodung anklösen nud Elijabeth ihrem Vater gurückenden. Vor allen andern sah Agnes, Ludwigs Schwester, die ihren ritterstichen Vruder innig siedte, in der Angarin etnen Eindringling; ihre Studwes innig siedte, in der Angarin etnen Eindringling; ihre bittere Eiserlucht ist menschlich, und Elisabeth hat sehr dar-

unter gelitten.

Alber Richt ihrer Serzen und von einer politischen erwägung für einander bestimmt, waren schicklichte geeint; von Germägung für einander bestimmt, waren schicklichten der deiten wir der von den Seichengestalten eines Mitterromans. Beide maren als Berjämlicheiten über here Arteils emporgewachen; beide standen unter einem gicheren Geleh Kreis emporgewachen; beide standen unter einem gicheren Geleh Kreis emporgewachen; beide standen unter ehrem gicheren Geleh Kreis emporgewachen; beide standen unter ehrem gicheren Geleh Kreis emporgewachen; beide kann der höhlichen und beider ihre Gestalten ih, besecht von eine m großen Deutge, dem nach mensch eingeren Gelehung. Est scheint, des Estlaches dem nach mensch einfehren Verlobern an Gründlicheit und Reise dem Nehen über schlichen Deutsch den fleher Verläuglichen und gestalten ih, beiselt von eine m größen Deutsch des Entlens über siehen bei den "eine Schalten und Reise des Tentens über siehen der Beilaus auf der Schalten des Tenten und Erhalts der Schalten und Schaltsel den Schalten und Erhalts eines Feinfen den Schalten und Schaltsel weiter. Feine Schalten und Schaltsel weiter. Das schliche Erhalts beieß staden und Urteil. Das Gehtliche war der Kliffe beire der einer des Erhalts beieß schalten, der geitige haben der einer Schalten und Schaltsel und Schaltsel eines Feinfen der Schalten und Gestellung dewer gieß breich war der gelichen keinen der Gelehen keinen der Gelehen der Gelehen vor den gelehen keinen der Gelehen Geleh

Elijabeih wurde Mutter. Noch größer ward ihre Liebe au alten Menichen; sie begnügte sich nicht mehr mit Almosengeben, ind karüppel, die Siechen, die Auskähgen; sie wuich deplacete die Arüppel, die Siechen, die Auskähgen; sie wuich Sanktranke die Burührichen die Auskähgen; sie wuich Sanktranke der Burühri ind die Gastituben glichen einen Krankensaus. Der der Burühri ind die Gastituben glichen einem Krankensaus. Der frechungsgescher war begreistlich; er blieb ohne Wittung an der keiten Entschlich in altem gustimmte. Die Legende vom Kolenwunder, die ihn dum, ob der übergrößen Die Legende vom Kolenwunder, die ihn dum, ob der übergrößen Beiter und die mahre Gestunung Ludwigs, der Elifabeth in altem gustimmte. Die Legende vom Kolenwunder, die ihn dum, ob der übergrößen Welter und die mahre Gestunung Ludwigs dem historischen Takbestand, wie her Erzählung, die sagt Elifabeth legte einst einen aussächgen ihre Gestahr der sie gedadet und gepliegt hatte, in das geweinsame ihr gekt, und zürnend wies die Ludwigsten über Lowis gedachte seines Wertend die Verandgräfin Sophie stren Sohn auf Jeeth, und zürnend den gertrenzigten Chritis. Solsche Gahre maßt du Kremdling den gefrenzigten Uhrene Soliche Gahre maßt du Kremdling den gefrenzigten unserer Brüber und sah in dem siechen Soliche Gahre maßt du Kremdling dar oft in mein Bett legen, liedte Schwöster!" iprach gedaßte Kiljabeth inden über beite Schwöster!" iprach gedaßte Kiljabeth inden über beite Schwöster! der die erste Krind, eine Tochter, wurde geboren; dann famt die erste stelle Kiljabeth eine Tochter, wurde geboren; dann famt die erste stelle Kiljabeth eine Tochter Krind, eine Tochter, wurde geboren; dann famt die erste stelle

Tremmun, als Ludwig sam dried Friedrich II. nach Exemunate dog, und Ciciadech fin auf der langen Reife icht begleicht ommite. Die der einfanen Rache ich des inde in der Entragen gewend, weitne ihre infanten dasse ihre der einfanten der einfanten der einfanten Ander ihr mit tette am Tage läckenden der Griches ihre den einfanten der einfanten in ihr Leben der fleden der f

Das Geschick, das beide trennte, ist das Schickal des gausen nychendlandes: seine Bölter und seine Einzelmenschen haben immer ihr Glidt einer Idee geopfert und ohne Zaudern ihr Leben immer ihr glidt einer Ide Kreuzüge, die ftürften Ausfrahlungen des gestiltgen Europa im zwölften Jahrhundert, erluhren den des gestiltgen Europa im zwölften Jahrhundert, erluhren den Besehntingswandel, den die innere Gutwicklung der europäischen und ihre Stellung zum Papftum bedingte. Friedrich I. mationen und ihre Stellung zum Papftum Beschigte. Friedrich I. mation dei seiner Arönung 1216 seinem Beschügte, dem frarten hatte sein der sein der sein der erschäften in die Innozenz II. die Kreinzung geloben müssen. Die Einsicht in die Geschich die christlichen Länder sich erschäften im den Kreuzigen verbluteten, mehr noch Friedrich Bestanschauft, lieben zügen verbluteten, mehr noch Friedrich Weltanschaumug, lieben zügen verbluteten, mehr noch Friedrich Weltanschaumug, lieben zügen verbluteten, mehr noch Friedrich Weltanschaumug, lieben gregor IX. gedrängt, die denkönen Fürsten im Jahr 1227 aufrieft un Mit ihnen nahm Ludwig von Thürtingen das Kreuz.

Wen jemals das harte Leben vom liebsten Menschen rib, der mag den Liebenden sollsgen, als sie hinadritten aus dem Burghof, dem Tor, den Berg hinad, lindner weiter aus dem Blicktreis des dem Tor, den Berg hinad, lindner weiter aus dem Blicktreis des Bergfrieds, und immer Elisabeth, gesegneten Leibes und bestarung mit seinen Leidgeweihen Augen ansehen und um ihren armung mit seinen leidgeweihen Augen ansehen und um ihren Echmers wissen und den Schanken geben, Samung den Wagner, der voll schwerer Ahnung den Weg seiner Blickt dem Kanne, der voll schwerer Ahnung den Weg seiner Benächer durch dem verlässen verlässen verdern Gemächer durchte dem verlässen verlässen den Vohanselben Windere dem verlässen Vohanselben das kalender. Das war am Johanselben den Weg seine Benächer

Roch war kein Biertelfahr um; in den ersten Septembertagen is ischon starb Ludwig in Otranto an einer Seuche. Und während in der fernen Erde sein keiß zersiel, während um die Wartburg der der ber fernen Branste, gebar Elifabeth ihr drittes Kind. Zwei Tetobersurm branste, gebar Elifabeth ihr drittes Kind. Zwei Tage später kamen die Boten mit der Tobesnachricht. Sie ward der Wöchnerin verschweigen. Erst als sie wieder zu Krüsten gewein der Beith, Noer Vlifabeth war weder datin von ihrem tommen war, sprach die Mutter Ludwigs zur Gattin von ihrem gemeinsamen Leid. Noer Elifabeth war weder durch die Transer gemeinsamen Leid. Noer Elifabeth war weder durch die Transer gemeinsamen keid. Noer Elifabeth war weder durch die Transer gemeinsamen zuch durch die Worte der Geschrittinen im liebermaß der Plutes Schmerzes getröstet; sie lag tagelang ohne Kahrung auf

ihrem Rubebett, stumm, unnabbar, ohne einen Gedanken an ihre Kinder und ihre Armen — Rach einer Anstandsfrift stattete Heinrich Raspe, Ludwigs Bruder und Nachfolger, der Schwägerin heinen Besind ab. Er tündete ihr höllich, aber entschlösen, an, daß ihr kinistig der Anstackete ihr wohltätige Zwecke nicht mehr daß ternögen des Hanre, und daß, um daß zusammengeschwolzene gekattet werden könne, und daß, um daß zusammengeschwolzene gekrattet werden könne, und daß, um daß zusammengeschwolzene gernögen des Hanres zu erhalten, ihre Rutumsgüter von ihm etingezogen und verwaltet witrden, sie aber mit dem Landgrafen und seiner Mutter in gemeinsamen Haushalt zu leben haden. Eine Forderung, die berechtigt ericheint, und die eine weltstuge Errau wohl anch erfüllt hätte, um sich bei Gelegenheit auf einem und hipkomakischen Wege Necht zu verichaffen.

Aber sür Gisabeth galt es viel weniger ihre persönliche fürstliche Freiheit, als die ihrer Weltanisaunng. Rais und folgenisching war ihr Entschieß, wenn auch gewagt: sie verließ ohne richtig war ihr Entschieß, wenn auch gewagt: sie verließ ohne Borbereitung und ohne Ziel an gleichen Abend die Wartburg, und damit schrie Arretten Abend schoele war bieser eindentige Arvelet ein Zeichen harte Schule. Gewiß war bieser eindentige Arvelet ein Zeichen harten Willens und Elisabeth den Weg wohl nicht; denn wenn sie auch disher in steie williger Entschapung ihr Leben gestaltete, war sie doch die Gen Lebenserfahrenen verwundert es nicht, wenn die koch die Gen Lebenserfahrenen verwundert es nicht, wenn die nach den Begriffen des Bosse ausgestoßene Fürtit in in Eisenach wur lauter verschlossenen Tieren frand. Sie hatte zum tlebersluß ihre Krunter werfchlossenen Tieren kand den Mistanersirche ein fröhliches "Gott, wir loben dich" singen ob zistanersirche ein fröhliches "Gott, wir loben dich" singen ob zistanersirche ein fröhliches "Gott, wir loben dich" singen ob zistanersirche ein fröhliches "Gott, wir loben dich" singen ob zistanen weinten, siel es ihr ichwer auf die Seele. Selcht um fle herum weinten, siel es ihr ichwer dans wohnen, allerdings nicht in einer Saatitube, iondern in der Kannner, wo das Genschussen in einer Saatitube, iondern in der Kannner, wo das Genschussen.

Himpel fand.
Sier nochtte die einfimals glückliche dran der Betet avocentagen in fie das Geratune and Getusche der Blücker und die Furcht vor dem gerügen Sticke, die Berachung und die Getochtende. Die Kröhlicheit des erdsein Einfolusses verlauft im Gran der glücken gerügen Blicke. Dier würden ihre Künder glöckert auf Ergebundert der Kückern Auf Ergebundert der Kündern klösern Auf Ergebundert der Schölliche und der Achdentferb ein, sie gab sie Getreunderte Rössern auf Ergebund der Schölliche von Richten der Leutsstäug und der unwürtschafte der Bischert von Kamberg und der Arbeitsich von Künderte mit Ertrüftung von den unwürtschaften der Richten der Erkeitsische und her einem kie gekennlige Landschereit ihre Küsingen hann am Hofe Geben, und und enwährte ihr durfte sie auch ihre Kinder um sich daden, und und gewährte ihr der Freiheit der einem kliede der ihre kündere wertsche nocht, von un feit der Grate wirde ihre künder der ihre ihre ichnerzliche Taauer vergesten wollte, aber ihre kanfige Kinder werden der verwähren anweiten anfällt. Er den sich eine Eister der verwähren konsten anweiten anfällt. Er den ihre sich eine Erkarten anweiten anfällt. Er den ihre sich eine Erkarten anweiten anfällt. Er den geköpten gedachte, fam ein Totengeleit aus Francraften der Schölle gefehrten Kreuglahrer brachten die Leich es Landsrafen Leichter der Kreugen und Eisder der Schölle der Schöllen der bie finder Beispernung erleichterte; mit einem große des Landsrafen Schöllen der bie fürder Beispernung erleichterte; mit einem großen der neue Freiher Besteht der Getochte der Bischen der Kreugen und Bamberg. Sie hatte Hecken – was sie darin lah, waren Trimmure, leichte Schein in sie Schölle der Greichte der Greichte der Mehren Schein en Landsrafen schollen der bei Greichten und gestehten und ihren Halle der Freichen Bertiet der Kreichten Bertiet der Kreichten Greichten der gerückten der Kreichten Greichten der gereichten der Kreichten Greichten der gereichten der Leichte gereichten der Kreichten Greichten der gereichten der Kreichten g

Das innere Band, das Chiglech an dieten ietinanen Mentiden in beiniste, in famren Moliche ein de inniste, in famren infien. Etindeth introttet ibn, hadite ader truiste kontentenis und innere Siderytet. Er verftand sie swiften ein der in inven Streten von der Angele. Seine griechen Anfeite in inven Erioden von der Grünzerich ein ein ein der die inner mößeische Gertenen inder in inter in der fein der die Angele. Seine prinzen Anfeitet, mit der eine Ageiche ein Gestäden in der die Angele. Seine prinzen Anten feungelönen in als frants teil Gestäden und die Albert der Mendele Angele. Seine prinzen Anten feungelönen im die Kinder Soch verfügle er die Seiteren in klinder Gestäden und in eine Klädele erhieben Gestäden und in intere Annah bieß Cikidele erhieben Gestäden von die Albert der in die Angele Gestäden und in die Angele Gestäden und in die Angele Gestäden und Heile die Angele Gestäden und die Albert der die die Angele Gestäden und Heile Gestäden und beit Angele Gestädele ein ein glieden Gestäden und die Angele Gestädele ein die Angele Gestädele und die Albert der Angele Gestädele die Beite der Angele Gestädele der die Angele Gestädele der Angele Gestädele Ge

# Dennig / Co viele Straßen gibt es ...

So viele Straßen gibt es, die ich nie gegangen, fo viele Städte, die ich nicht gesehen, mich treibt ein unersättliches Verlangen, leicht wie ein Windhanch durch die Welt zu weber

Co viele Angen bligen, Die ich nicht entflammte, und vieles, ach, verfant, verschlammte, bas mit Begeift'rung hätte ich gegrüßt. und vieles, ach, veri nnen, die ich nie getüßt, verschlammte,

> So viel Gedanken gibt es, die ich noch nicht kenne, soch vieles schon erlischt, wonach ich brenne, und Quellen troduen, Die ich nie genoß.

Wie fehr ich nach dem Beben auch die Arme breite, es geigt und ipart mit feiner reichen Sabe, und balb legft du die Wünsche ftill gur Seite, und nadt und einfam ichreiteft bu jum Grabe

# NDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Der Börsenfreiverkehr am Wochenende

Gehaltene Rurfe. - Freundlicher Rentenmartt. - Uneinheitliche

Stimmung an den Auslandsborfen.



# Die Preiswaage.

Rudfälle, aber optimiftifche Grundftimmung.

winnreatisationen bei Getreide. — Raffee bohnen als Brifetts. — Schwierige Rupferkonferenz. — Tegtilien und Rautschut gut behauptet. Much die Bollmarfte beharren in ihrer behaupteten

"So wie die Materialien im Preise steigen, wird auch die erhöhte Lauffraft ber Rohftoffe erzeugenden Länder diese wieder in die Lage berseten, die Erzeugnisse ber Industrieländer aufaunehmen." Botschafter Sadett.

m Laufe der letzten Wochen hat die Welt ein moskaftes Auf und Ab an den Lebensitel= und Rohstoffmärkten erlebt, darauf hindeutet, daß die Märkte noch weiteinem städilen Gleichgewichtstustand entstind und daß die Spekulation ohne eine Grundlinie herumlaviert. Rach dem furgen imego einer regelrechten Warenhausse fetbald wieder die erften Schwächeanfalle

Preisniveau heute immer noch bedeutend höher als vor Beginn

Aufwärtsbewegung. Die Aussichten für die merden heute zweifellos wejentlich gunals noch vor furgem beurteilt. Die ftfir= Betreidehauffe bat die Gilberpreife mit len und damit die Kanffrast des Fernen ens bereits sichtlich gestärft. Schon die ersten unter wiederaufkommenden Warenunftur haben geniigt, um eine Atmosphäre eter Zuversicht du schaffen. Wenn auch vor-noch tein stetiges Ansteigen der Waren-de gewährleistet ist, so ist man

the doch nicht mehr geneigt, in fatalistischer Beile an einen hemmungslosen Berfall des Breisgebändes zu glauben.

mit ift der Grundstod für eine günstigere mbung der Weltwirtschaftskonjunktur gelegt. an erinnere sich daran, daß die Baisse an den enmärkten feinerzeit den Anftoß zu der alleinen Wirtschaftsdepression gegeben bat. Deit die Preisbesserungen asso nicht inflativisch gefärbt, sondern echt sind, soweit sie sich in rubigen Bahnen vollgieben, bat man Grund, in ihnen ein gutes Omen zu ersten, obwohl dadurch unsere Rohstoffversorste eine schwere Belastung erhält.

die Getreidemärkte stehen nach wie vor Brennpunkt des Intereses. Nach der sensation Dausse in Sausse ins Angle in Chicago und auch an den deutschen kieldemärkten erfolgten aahlreiche Gewinnrealisiden und Preissicherungsverköuse. Stimmungssigt trugen aushigen Beitermeldungen aus den erstauligen Andbaugedieten, namentlich aus den elszonen, au dem Umschwung bei. Luch die Butstmärkte waren bedeutend schwächer veransant. Entwertung der dänsichen Krone beginnt sich in dem Aunehmenden Breisdruck am deutschen und kinnakunseln Markt auszuwirken. Sinzu kommt, i der Kousum in Deutschland weiter Anzeichen des daganges ausweist.

de 3 u der märkte haben keine einheitliche bend au verzeichnen. Die amerikanischen Märkte telativ fest, was aber lediglich eine Folge der härlten Kontrolle über die kubanischen Bestände In London konnten sich die Preise hingegen nicht kin Kondon konnten sich die Preise hingegen nicht kin Kaifee liegt ausgesprochen sest. Bie ierla aber die statistische Lage am Kassemarkt, aeht daraus bervor, das die brasilianische lerung ieht dazu übergeben will, geprehte Kassen als Briketis auf ihren Eisenbahnen au versten. Die Teepreise konnten sich kaum halten.

fr Kupfermarkt steht naturgemäß ganz im der in Rempork tagenden internationalen letenz, über deren Erfolgchancen man sich immer lebr unflar ist. Offenbar ist die amerikanische onda-Gruppe zu großen Zugeständnissen gegenden den Belgiern bereit, die die Konscrenz noch nessen, die im übrigen auf einen toten Auch ist. Die Anaconda märe bei einem Mißz der Besprechung zu einer Stilsegung des klen Teist ihrer Betriebe gezwungen. Die Zinnstift etnobieren recht sest, obwohl die Oftoberskist eine Zunahme der "unssichtbaren" Zinnvorum 1316 Tonnen aufwies. Auch Blei und sind troß einer anhaltenden Borratszunahme aus behauptet. Sehr bemerkenswert ist eine nitliche Besestigung der Kautich ufpreise, in erster Linie damit zusammendängt, daß man bereitigung bei glammenhängt, daß man binoch an eine Mitwirkung der niederländische Regierung bei einer Restriktion der Japi- glaubt. Ganz zuseht find die Chancen bierwieder gefunten, fo bag ber Gummipreis

Baum woll märfte wurden von der lets-merikanischen Ernieschätzung, die eine vermuts Erntehöhe von nicht weniger als 16,9 Missionen aabgab, nur wenig in Mitsteldenschaft gezogen. Chinas nach Lancafbire-Brodufter ige abstrage Chinas nach Lancashire-Broduffen ist der Silberhausse tros des mandschurischen littig sehr rege — wie es heißt, aröber als jemals der Nachtriegszeit, während allerdings das Aussatigsit der deutschen Baumwollwederei höcht undeinen bleibt. Die Jutemärfte bleiben ihrer vinng treu. Der Erfolg der Restriftsonen in den Indaugedieten zeigt sich in einer Abnahme Juteanklünste in Kastutta im Bergleich zum Borum 500 000 Ballen auf 1,1 Million Ballen.

Tendena.					
Entwidlung	ber	2330	limark	tpreise:	
, and the same of	-		1913 A1	afang 193	0 jest
Weizen: Chicago .			90,5	130,87	61%
Roggen: Berlin			162,60	165	195
Schmala: Chicago .			10,67		6,60
Buder: Reunort .			3,12	1,98	1,81 69/16
Raffee: Rio, Reunorf		: .	10,89	<del>-</del> /80	-/25
Wolle: 64 er Rag. Br	aoto	. 01	12,83	17,45	6,60
Baumwolle: Reunorf			31.3.6	36,00	21
Sanf: Marte J. Loi Rupfer: Standard Lo	noon	* *	68,5	71.5	371/4
Binn: London	noon		201.15	160,5	132
Kautschuf: London .	: :		37	8	31/8

# Londoner Goldpreis.

Berlin, 14. Rov. Der Londoner Goldpreis betragt m 14. Rovember 1931 für ein Gramm Reingold

# Junghans: Uhren.

Rapitalberabiegung burch Ginziehung von Borratsattien und Zusammenlegung.

Die bem A.R. der Gebrüder Junghans A.s.G. uhrensabrif in Schramberg, vorgelegte Vilanz per 30. Juni 1981 weist einen Berluft von 2718 000 Am. aus, ber hauptsächlich auf den Rückgang der Adstroffpreise und die durch die Umsabverminderung eingetretene Senkung der Berkaufspreise zurückzussichten ist. Nach Abzug von 476 000 Rm. Gewinnvortrag verbleibt ein Berluft von 2 256 000 Rm., zu deffen Deckung der gesetzliche Reservesonds von 3,07 Mill. Rm. dur Berfügung ftebt.

Bur Bereinigung der Bilang auf den durch die Birticaftsentwicklung gebotenen Stand wird eine Herabsettindung des Kapitals in der durch die Roiverordnung erleichterten Horm nach dwei Richtungen vorgeschlagen. Zunächtsollen Borratsaktien und sonstige eigene Aftien im Gesamtbetrage von 5 Mill. Rm. eingezogen werden. Darüber hinaus wird eine Zusammenlegung des Restfapitals von 15 Mill. auf 12 Mill. Rm. beantragt. Dabei wird nach Anficht ber Berwaltung nach Deckung des Berlufies das Grundkapital den gegenwärtigen Umfab- und Ertragsmöglichkeiten angepaßt fein.

wurden, Dagegen waren Afu nach den icharfen Kurs-steigerungen der letzten Tage angeboten. Um Pri-vatdiskontmarkt bestand insolge des bevor-stehenden Medio Angebot, das von der Reichsbank

stehenden Medio Angebot, das von der Reichsbant ausgenommen wurde. Dagegen wurden Reichswechsel per 10. Februar und auch Reichsschabanweisungen lebhaft umgeletzt. Bon Baluten lag das englische Pfund im Verlauf schwach. London—Kabel war 3,75½—3,76½ zu bören. Soust nannte man noch London—Baris 95,50—96,76, London—Bürich 19,27½, London—Amsterdam 9,35, London—Dslo 17,80—18,10, London—Stockholm und Kopenhagen 17,70. Der Dollar lag in Bürich mit 5,12% seiten meldeten unter

# Berrenmühle.

Die Gesellschaft derrenmühle vormals C. Genz A.-G., Heidelberg (Aftienkapital 720 000 Rm. Stamms und 300 000 Borzugsaktien) berichtet über das am 31. Mätz abgelaufene Geschäftsfahr 1930/31, daß der Mangel an Inlandsware vor Beginn der neuen Ernte zu zeitweisen Betriedseinkellungen zwang. Berschäfter Bermahlungszwang und sich überkützzende Zollerhöhungen machten Dispositionen auf längere Zeit äußerst schwierig. Die Wechtveise stan-den durch den Konkurrenzkampf unter karkem Druck. Die Preise für Futterartikel lagen bei stockendem Absah dis zur Einsührung des Kleiczosles anormal niedrig. Rach 88 856 (96 536) Rm. Absahreibungen ergibt sich einschl. 67 000 (5293) Rm. Kortrag ein Rein-gewinn von 110 224 (76 563) Rm., aus dem 5 Prozent der gesehlichen Reserve zugesührt und nach Jahlung von Gratifikationen und Tantiemen 102 036 Rm. neu vorgetragen werden sollen. Eine Dividende wird vorgetragen werden sollen. Eine Dividende wird wiederum nicht ausgeschüttet. Aus der Bilang: Des bitoren 220 630 (402 650) Mm., Waren 1046 430 (1060 616) Mm., andererfeits Tratten 745 270 (797 965) Mm., Kreditoren 747 710 (1004 150) Mm., Hauptverssammlung am 25. November.

# Guropäisches

# Porzellanabfommen.

Paris, 14. Nov. Am Freitag abend wurde im französischen Sandelsministerium ein französische deutscheichtiges Borzellanabsommen unterzeichnet, das für alle drei Märkte einen Mindestrureis vorsieht und gleichzeitig die Einsubr von Porzellan regelt. Das Absommen, das vorläusigerst von Bertretern der großen Porzellanindustrien unterzeichnet wurde, soll in Kraft treten, sobald es die Zustimmung der interessierten Regierungen erhält. Diesbezügliche Berhandlungen sind bereits eingeleitet und stehen kurz vor dem Abschluß.

# Metallpreisinder.

Die Breisindergiffer der "Dietallwirtichaft, Detalls Die Preisindexaisser der "Actallwirtschaft, Wetallswissenschaften der 1981 auf 61,4 gegen 59,6 am 4. Rovember 1981 (Durchschitt 1909/13 = 100), stieg also um 3,0 Prosent. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 11. November 1931 folgende Einzelnindexaisser errechnet: Lupser 52,8 (am 4. Rovember 1931: 52,2), Blei 71,9 (65,6), Ink 47,2 (44,1), Ink 59,1 (55,9), Aluminium 118,1 (118,1), Victel 107,7 (107,7), Antimon 77,7 (78,2).

Fusion der Allgemeinen Saarländischen Bersicherungs A.G., mit "Albingia" Bersicherungs A.G., Buischen der Allgemeinen Saarländischen Bersicherungs A.G., Saarbrücken, und der "Albingia" Berssicherungs A.G., Saarbrücken, und der "Albingia" Berssicherungs A.G., Samdurg, wurden Berträge absachlossen, wonach das Bermögen der erstgenannten Gesellschaft auf die Albingia übergebt. Eine auf den 8. Dezember angeiebte a.o. G.B. der Allgemeinen soll diese Berträge genehmigen und die Anstlösung der Gesellschaft beschließen. Die Allgemeine So--'ändische ist mit einem Kapital von 2,25 Mill. Fr., davon 0,75 Mill. Fr. noch nicht einbezablt, ausgestatet. Die Brämieneinnahmen betrugen 1930 3,89 Mill., die bezablten Schöden 2,13 Mill. Fr. Es ergab sich ein Jahresgewinn von 113 000 Fr. Die Bilanasiumme machte 4,91 Mill. Fr. aus. Auf die 'eingezablten Alleis 5 Prodent Dividende bezablt.

Erhöhte Zinkergengung. Die deutsche Robainkproduktion einicht. Zinkstand stellte fich, wie der Gesamtansschuß aur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft, Berlin, auf Grund der Berechnungen des statistischen Biros der Metallgesellschaft A.-G., Franksur a. M., mitteilt, im Monat Oktober 1981 auf 4025 Tonnen gegen 3797 Tonnen im Monat September 1931,

Devisennotierungen.

# Bann wieder Borfe?

far lag in Bürich mit 5.12% fester.

Die ausländischen Börsen meldeten unter dem Eindruck der sehr schwachen Reuwerter Börse überwiegend ichwächere Kurse. Amsterdam eröffnete in ichwacher Hallung. Deutsche Berte waren durchweg angeboten. Afu wurden mit 53 umgesett. Auch aus Kürich wurden schwächere Kurse gemeldet. Immerhin war die Tendenz an den europälichen Börsen nicht im Ausmaß der Neuwerfer Börse abgeschwächt. London war sogar bei lebhasten Geschäft zur behauptet. Konsols waren 0.25 niedriger, Kriegsanseihe 0,25 höher, Young-Anseihe wurde mit 52,5 umgesett. Brazilian Traction eröffneten mit 15.875, Columbia waren mit 1.715, Courtaulds mit 41.10½, Royal Dutch mit 14% zu hören.

Berliner Borfenvorstand für unverzügliche Börfenöffnung.

Berlin, 14. Nov. (Funklpruch.) Im Telephonsteiverkehr hörte man beute im großen und ganzen un veränderte Kurfe. Farben, Siemens, Gesfürel, Montanwerfe waren gut gehalten. In Rütgers und Eharlottenburger Basser entwickelte sich einiges Geschäft. Gefraat waren Kaliwerte, die etwa 2 Brozent höber bezahlt wurden. Kenten waren weiter freundlich. Erfreulich ist, daß die neu aufgetauchten Aussichtige über individuelle Zinsentlastung, die überall starke Abwehr hervorrusen, den Markt nicht weiter beeinträchtigten. Farben, den Markt nicht weiter beeinträchtigten. Farben, den Warft und die schwache Beraulagung der Keupporfer Börse und die schwache Beraulagung der Keupporfer Börse und die schwache Beraulagung der Leutsschen Rosert in Keuporf, die 1—7 Buntte einbüßten, verhinderte nach der gestrigen Beseitigung heute weistere Kurssiecherungen. Die Aussishrungen Baldwins im Unterhaus wurden mit Beseichgung ausgenommen, da sich der Führer der ennslischen Kenlerungspartei siemlich eindeutig gegen die Bevorzugung der Reparationen vor den privaten Schasen aussprach. Wit Interese sieht man der heutigen Borse und ber Michael werden wird. Im Winkserium scheinen dagegen infolge der ungeklärten Brodlem der Zeit vorest noch Bedenken gegen eine baldige Eröffnung au besteben. Immerhin erwartet man, daß eine Wiedereröffnung der wören der werden wird. Bon privater Bantseite sind Borickläge ausgetaucht, daß eine Wiedereröffnung der Börsenwiedereröffnung eine Aussichen mende Executionsware zu schassen verminderte ungsbilfe in Anspruch nehmen misse.

Bon Devis en war der Dollar etwas sester. Auch die Mark war beseiten. Das Disagio verminderte rungshise in Anspruch nehmen musse.

Bon De visen war der Dollar etwas sester. Auch die Mark war beseistat. Das Disagio verminderte sich auf etwa 1/4 Prozent. Bondon war unter Schwankungen ichwächer. Die nordischen Baluten abbrökelnd. Der Jen lag weiter sest. Man hörte solgende Usancen: London gegen Kabel 3.76, aegen Paris 96.28, gegen Jirich 19.34, gegen Stockholm 17.75, gegen Kopenhagen 17.70, aegen Dollo 18.

Geso erforderte 8—10 Prozent. Der Medit machte sich heute stärker bemerkdar.

Im Berlauf war die Tendenz weiter gut gehalten bei freundlicher Grundstmung. Anhaltendes Interese bestand für Salzdetsurth, die höher bezahlt Berlin, 14. Nov. (Funkipruch.) Rachdem die letie Devisenverordnung die Gesahr einer Berichlechterung der deutschen Devisenlage aus Bertpapierverkäufen aus dem Auslande im Börsenverkehr befeitigt bat. balt der Berliner Borfenvorftand in einer Erflarung bie unveraugliche Biebereroffnung bes amtlichen Börsen verkehrs im gesamten Birtschaftsinteresse für dringend gesboten. Sollten bei den maßgebenden Siellen noch unüberwindliche Bedenken hiergegen bestehen, so sei für eine Uebergangszeit minde ften soer Freiperstehr in den Börsen zugulassen.

Berlin, 14. November 1931 (Funk.)							
12002   822 dash	Geld	Brief	Geld	Brief			
A THE RESERVE AND A SECOND	14. 11.	14. 11.	13. 11.	13. 11.			
	1.123	1.127	1.138	1.142			
BuenAir. 1 Pes	3.766	3.774	3.796	3.804			
Canada 1 k. D.	7	- 10	10. 4 To				
Konstand, 1t. P. Japan 1 Yen	2.058	2.062	2.058	2.062			
Japan 1 Yen Kairo 1 äg. Pf.	16.28	16.32	16.31	16.35			
London 1 Pfd.	15.88	15.92	15.91	15.95			
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217			
Rio de J. 1 Milr.	0.259	0.261	0.259	0.261			
Uruguay 1 Peso	1.868	1-872	1.868	1.872			
Amsterd. 100 G.	169.43	169.77	169.63	169.97			
Athen 100 Drch.	5.195	5.205	5.195	5.205			
Brüssel 100 Blg.	58.57	58-69	58-54	58.66			
Bukarest 100 Lei	2.527	2.533	2.527	2.533			
Budp. 100000 Kr.	73.28	73.42	73.28	73.42			
Danzig 100 Gl.	82.22	82.38	82-22	82.38			
Helsgfs. 100 f. M.	8.21	8-23	8.24	8.26			
Italien 100 Lira	21.72	21.76	21.73	21.77			
Jugols 100 Din.	7.473	7.487	7.473	7.487			
Kowno 100 Litas	42.16	42.24	42.16	42.24			
Kopenh. 100 Kr.	90.01	90.19	90.16	90.34			
Lissab. 100 Esc.	14.39	14.41	14.44	14.46			
Olso 100 Kr.	88-11	88-29	88-41	88.59			
Paris 100 Frcs. Prag 100 Kr.	16.53	16.57	16.53	16.57			
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	12.46	12.48	12.47	12.49			
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAME	71.68	71.82	71.68	71.82			
Riga Schweiz 100 Fcs.	81.22	81.38	81.22	81.38			
Sofia 100 Leva	82.13	82.29	82.19	3.063			
Spanien 100 Pes.	3.057	3.063	36.76	36.54			
Stockh, 100 Kr.	36.31	36.39	89.66	89.84			
Reval	89.56	89.74	112.79	113.01			
Wien 100 Schill.	112.79 58.94	113.01 59.06	58.94	59.06			
TOTAL TOO ESTATES	56.94	23.00	00.94	03.00			

3firider Devijen vom 14. Nov. Paris 20.11½, London 19.25, Remporf 5.13, Belgien 71.40, Italien 28.45½, Spanien 44.20, Holland 206.15, Berlin 121.25, Bien 71.50, Stockholm 109.50, OSIo 107.50, Kopen-bagen 109.50, Sofia 8.72, Prag 15.19, Baridan 57.50, Budapeii 90.02½, Aihen 6.50, Konstantinopel 2.50, Bufareti 3.07, Delfingiors 10, Buenos Aires 1.40,

# Nürnberger Sopfenmartt.

Die ichließende Berichtswoche hatte eine Zussucht von 250 Ballen und einen Umsat uon 380 Balsen aufauweisen. Wenn auch Umsat und Zusuhren aiffernmäßig gegenüber der Vorwoche aurückgeblieben sind, so zeigte sich doch an halten des Interesife, und vornehmlich Spalter Dovien konnten im Preise gewinnen, während alle übrigen Sorten anhaltend seite Tendenz zeigten. Der Einkauf volkzon ich in ruhigen Bahnen. Bei genügender Auswahlwürden weit größere Käufe getätigt worden sein. Es sehlen die Zufuhren, namentlich vom Lande. Bei Wochenschließ notteren nach antlicher Festikellung (in Weisskauf per Zentner):

ichsmark per	Bentner):	Prima	Mittel
Hallertauer Tetinanger Spalter . Hersbruder	Gebira .	50—70 70—75 50—60 85—50 50—55	32—40 35—65 35—45 25—30

Badische über Notis. — Die Woche schließt bei rubig sehrer Stimmung. Am Saaser Markte ist die Geschäftstätigkeit bei rubiger Stimmung wesenlich zurückgegangen. Notierungen von 200 bis 850 Kronen. — Westliche Marke ungerbart rubig: bei jester Kreishalturg.

# Marfte unverändert rubig: bet fefter Breishaltung geringes Beichaft. Berliner Produttenborfe.

Berlin, 14. Rov. (Funtiprud.) Die amerifanifchen Getreidemärte sowie die Tendens Liverpools übien auf den Berliner Produttenbandel für heute einen Einfluß nicht mehr aus, vielmehr hat sich die Saltung befestigt. Das Geschäft bewegt sich weiter

in fleinem Rabmen, Beit mehr benn je wieder durch die Unsicherheit über die fünftige Agrarpolitik behindert wird. Andererfeits ist das Angebot erheblich kleiner geworden.
Berlin, 14. Nov. (Huntspruch.) Amilice Produk-

Beigenfleie 10,50-11; rubig. Roggenfleie

ruhig. Beigenfleie 10,50—11; ruhig. Roggentieie 10,50—11; steig. Viftoriaerbsen 24—30, kleine Speiseerbsen 25—28, Beluschen 17—19, Aderbohnen 16,50—18, Widen 17 bis 20, blaue Lupinen 11—12,50, gelbe Lupinen 13—15, bis 20, blaue Lupinen 13—15, Cronnektuden 18,40—18,70, Erd-Leinkuchen 13,70—14, Erdnuftuchen 13,40—13,70, Erdnuftuchenmehl 13,10—13,30, Trodenichnibel 6,10—6,20, extr. Sojabohnenichrot (46% ab hamburg) 11,90, dito (46% ab Stettin) 12,50 Rm.

# Conftige Märtte.

Bremen, 14. Nov. Baumwolle. Schluffur 3. American Mibling Universal Standard 28 mm loto per engl. Bfund 7.71 Dollarcents. Berlin, 14. Nov. (Guntfprud.) Glettrolnifupfer

Durlach, 14. Nov. Schweinemarkt. Befabren mit 76 Läuferschweinen und 197 Ferfelschweinen. Ber-kauft wurden 60 bezw. 165. Preis per Paar Läufer 20—28 Rm., per Paar Ferfel 8—18 Rm.

# Ein Fall, wie er jeden Tag vorkommt!

Der Zaufmann Ludwig S., 35 Jahre, gefund und kraftig, beantragte eine Lebensverlicherung über 30 000 Mark jugunften feiner Chefrau . . Am 1. Juli 1929 tritt die Lebensverlicherung in Kraft . . Am 20. Dez. 1929 Schlaganfall mit toblichem Ausgang . . Aus dem Bericht des Vertreters, der das Kapital von 30 000 Mark auszahlte: "Die junge Wirwe erwartet ihr erftes Kind". . . a. Welche Beruhigung fur Sie, wenn Sie auch IHRE familie fur ben ichlimmften fall gelichert wußten! C. Schutzen Sie lich durch eine Lebensverlicherung bei uns!

ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Jeden Tag zahlen wir an unsere Versicherten 300 000 Reichsmark Jede Minute - Tag und Nacht - meldet man uns einen Schaden. Jede dritte Familie ist bei uns versichert. ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN - VERSICHERUNGS-AKTIEN - GESELLS CHAFT

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Besuchen Sie das

eine der ältesten Vergnügungsund Bildungsstätten Karlsruhes. Heute 3.30 und 8 Uhr

Gastspiel

mit ihrer Kölner Lachbühne in

# Die vertagte Brautnacht

Der große Heiterkeitserfolg! Sie lachen sich kaputt! Niedere Eintrittspreise: mittags 50 % bis 1.— M, abends 50 % bis 2.50 M

Künstlerhaus Dienstag 17. Nov., 20 Uhr **Gesamt-Gastspiel** 

Dr. Erich Fischer's Hauskomödien "Sixt und Bettina"

Dramatische Erzählung in 3 Teilen von Erich Fischer Musik v. Joh. Aug. Sixt (1745—1800) Ein zweiter Mozart ist gefunden worden! Wundervolle Gesänge— Ein erlessener Genuß. Zu den al-ten Meistern ist ein neuer hin-zugekommen. (Bert. Börs.-Ztg.)

Karten zu 1.-. 2.-. 3.- und 4.- Mk. bei Bielefeld und bei Waldstraße 81

Eintracht # Donnerstag 19. Nov., 20 Uhr Fest-Konzert

anläßlich des 50-jährigen Quartett-Jubiläums

von Hofrat Arnold Rosé. Verdi: Streichquartet e-moll Mozart: Klarinetten-Quintett Kammervirtuos A. Spranger) Schubert: Der Tod u. d. Mädchen (Franz Schubert starb a. 19. Nov.) Karten zu 1.65 (Stud.), 2.20, 3.30, 4.40 u. 5.50 bei Bielefeld u, bei Waldstraße 81

Grobe Festhalle (1777) Mentag 23. Nov., 20 Uhr Lieder-, Arien- und Walzer-Abend

Am Bechsteinflügel: Mich. Rauchaisen

Maria Ivogtin bedeutet für mich die vollkommenste Verkörperung des singenden Menschen, Reinste Natur u. höchste Kunst. Stimme und Technik. Seele und Kunstverstand sind hier in einem Grade zur Einheit geworden. wie sie der liebe Gott nur in seltenen Ausnahmefällen zur Beglückung der Menschheit zuläßt. Es ist ein hebe Gott nur in seltenen Ausnahmefällen zur Beglückung der Menschneit zuläßt. Es ist ein Merkmal solcher Erscheinungen, daß man sie immer auf dem Gipfel der Vollendung angelanst wähnt, während sie alsbald damit überraschen, daß sie einen noch höheren Gipfel erklommen haben. Mit Stiße und Reinheit ihrer Nachtigallenstimme, makellosem Können, staunenswerter Kehlfertigkeit, geistvoller Anmut des Vortrages schien die Ivogün ihr "Erdenpensum" zu erfüllen. Wer hätte vor fünf, ja noch vor zwei Jahren vermutet, daß sie Lieder von Brahms mit solcher Gefühlsinnigkeit, solcher zu Herzen gehenden Ausdruckskraft singen würde, wie soeben in dem Konzert, das sie im überausverkauften Beethovensaal zum Besten der Berliner Winterhilfe gab? Hand in Hand damit ist wil das volumen und die Külleder Stimme überraschend gewachsen. Ihre aller Erdgebundenheit entrickte Kunst fand in der Begleitung Michael Rauche ise ns ihre vollkommene Ergänzung. (Dr. Heinz Pringsheim in der Allgem. Musik-Zeitung. Berlin am 6. Nov. 1931.) (12592) Karten zu 2.— 3.—, 4.— 5.— 6.— bei Bielefeld am Marktplatz Karten zu 2.—, 3.—, 4.—, 5.— 6.— bei Bielefeld am Marktplatz und Neufeldt. Waldstr. 81. In Pforzheim bei Rieckers Buch-handlung in Rastatt bei Kronen-werths Buchhandlung in Dur-lach im Musikhaus Weiß.

Haus der Gesundheit, Karl-Wilhelm-Straße 1 Baffelkurs dur Selbstansertigung von Linderspielzeng. Botbesprechung: Dienstag, der 17. 11. 31, abends 8 Uhr. Beginn: Weittwoch von 18. 11. 31 von 19.30 bis 22.30 Uhr. Anmeldungen: Saus der Gefundheit, Tel. 6580.

Konzertdirektion Kurt Neufeldt

# **Guter Mittagstisch**

täglich von 12—2 Uhr. Bau-meisterstr. 56 III. Mittagessen, bestehend aus Suppe. Fleisch, Gemüse, stüße Speise, zu 1.— Rm. Keine Nebenkosten, Anmeldun-gen bei Fräulein Ehringer, Baumeisterstraße 56 III.



Geosse Tage bei Knopf stehen bevor es gibt zum letzten Mal in diesem Jahre

FABRIK-

Verkauf Lichthof UND ABSCHNITTE

Alles ist beceit, Montag um 8.30 Uhr geht es los!

Seit Lagen, Wochen und Monaten sam= melten wir Reste für diesen Verkauf, denn wenn wir Reste ankündigen, ecwarten unsere Kunden ungewöhnliche Leistungen

Handtuch-Stoffe farbig neste von 10 Man in Gerstenkorn und Drell Reste von 10 Aan Rohnessel ungebl. Baumwoll-iuch, schwere Qua-lität, Restpreis, doppelbreit, Meter von 38 Aan Restpreis, 80 cm breit . . . Meter von 10 7 an

Weiße Wäschestoffe geeignet für Leib-u. Bettwäsche, darunter gute Linon-u. Cretonne- Qualifäten, Restpreis, 130 bis 150 cm · Meter von **50** 7 an Restpreise, 80 cm breit · · Meter von 20 7 an

Molton in roh und vollweiß gebl. Windeln und Kinder- 25 Aan wäsche geeignet, Restpreis Meter von 25 Aan

Hemden-, Sport-u. Pyja-mailanelle Restpreis Meter von 30 7 an Schurzenstoffe gute Haus 35 3 an macher-Qualitäten . . . Meter von 35

Bettuchbiber doppelbreit, roh u. weiß ge- 45 7 an bleicht, Restpreis, rohweiß Meter von Hauskleiderstoffe waschbar, darunter Coupons, ausreichend für Blusen und Kleider, Restpreis, Meter von 50 %an

Herrenhemdenstoffe (Sportzwirn) aparte Musterungen, Länge 1.55 ausreichend für 1 Hemd · · · 3½ Mtr.

Riesenmengen Waschsamt-Reste einfarbig und gemustert, in verschiedenen Lä darunter Coupons ausreichend für Kleider

Lindener Kleider-Samt Ia Köperware, 70 cm breit, in vielen mo-3.25 dernen Farben · · · · · Restpreis Mtr. 3.25

Kleiderstoff- und Mantelstoff-Reste einfarbig und gemustert, darunter hoch-wertige Qualitäten, ausreichend für Blu-sen, Kleider und Mäntel

Saidenstoff-Reste einfarbig und ge-iür Weihnachts - Handarbeiten, Futterzwecke, ierner Coupons, ausreichend für Blusen u. Kleider Fabrik-Restposten in

Taschentüchern z. Teil mit kleinen Fabrikationsfehlern, enorm billig ..... 30,7 25,7

Bett-Damaste la stiddeutsches Fab-rikat, 130 cm breit, hervorragend in Qualität und Mustern, aus-reichend für 1 und 2 Bettbezüge

Gardinen-Abteilung Reste aller Act! Kissen-Reste Kunstselde u. Rips. 954 Druck-Linoleum-Reste 95

# Brennholz

(kein Abfall- oder Schwartenholz) Anfeuerholz fein gespalt.
Buchenholz ofeniert. Zir. 2 M.
Am Lager abgeholt p. Ztr. 30 Pfg. billiger Gemeinnützige Beschäftigungsstelle

G. m. b. H. Durlacher Allee 58 Telefon 5423

# Karlsruher Tierheim

Pension für Hunde und Katzen Waschen, Scheren, Tierpflege Neuer Pächter: A L L G E I E R.

Farben i Lacke FÜR DEN Hausgebrauch

gut und preiswert im

Farbenhaŭs Weststadt ÖRNERSTRASSE 42 ECKE SOFIENSTRASSE

# anzschule rautmann

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telefon 3155 November Beginn neuer Kurse

Hebelstraße Nr. 23. gegenüb. Café Bauer. Ankauf von alt. Gold

Armband-Uhren und Goldwaren wer-den sorgfältig unter Garantie repariert bei L. Theilacker

Handschuhe

hochwertige Qualitäten hervorragende Paßformen

Schlupfer für Damen Lederst. gef. 1.90 Schlupfer Charmeuse, 50 cm 3.90

FUr Herren: Lederstoff gefatt. reine Wolle gestrickt 2.25

Große Auswah In guten Lederhandschuhl

External

Badisches Tandestheal

Conntag, 15.

Morgeniel

Johann Stral

Miewietenbe Antendant Dis Ante

donen blauen iau, Bals. m. Frühlingskin

Badisches

Galome

3m Städtifde Ronzerthaus

das gern

Schwant-Oper R

Anfana

Ende nach

I andesthea

Sountag, b. 15.

Pädagogium Karlsruhe -Balschstraße Gegründet 1907
Institut I. Ranges Internat

Ausbildung von Sexta bis Abitur. Aus unseren zahlreichen Anerkennungen:

Karlsruhe, den ..... B. in Ihrer Amstalt genossen hat; ist es doch dadurch möglich geworden, ihn vor dem Verlust eines Schuljahres zu wischonen .... Mit vorzüglicher Hochachtung: Dr. W. H. Frauenarzt. Eintritt jederzeit Elternberatung. Fernruf 3165 Prospekt gratis.

Karlsruher

biederkranz

Sonniag, b. 15. Nov., 8 Uhr abenbo im Bereinobeim Amalienitr. 14a, II.

(fiche Bereins Boce), wogu gegiennendft ein-ladet ber Borftand.

Café

Heute Sonntag abend

Im Roten Saal

Gesellschafts-

TANZ

Im unteren Lokal

künstlerischer

Verkehrs-Verein

Karlsruhe. Dienstag, ben 17. Rovbr. 1931, abends 8 Uhr, im Saal III d. Golossenms, Wald-straße 16/18.

> Bortrags= Abend.

Lichtbildervortrag über Karlsrufe und ieine ichöne Umgeba.: Stadtinipeftor Köoli Snuper. Muistal. Darvietung.: Cornett-Duarteti des Muistoer, darmonie.

Musifeer, Darmonie.
Gelangsporträge:
Opernlängerin, Frl.
Erna Seedorf (Sopran), am Alavier
Fran Emma Vorens,
Seitere Vorträge:
Staatsichanivieler P.
Müller. Sterzu laden wir jedermann, insbeson-dere unsere verehrt. Mitglieder mit Ange-hörtgen freundt, ein.

Gintritt frei. Abonnenten

tauft bei Inscrenten bes Rarlsruber Tagblatt.

Künstler-Konzert Dolezel Speisen Sie im

Passage - Restaurant

Bekannt für gute Küche und Keller.

Technische Hochschule gemeinsam mit d. Karlsruher Ortsgruppe der Kani-Gesellschaff

Montag, den 16. November 1931. abends 81/2 Uhr. im Studentenhaus der Technischen Hochschule

Feier z. 100. Todestage von G. W. Fr. Hegel

Festrede: Prof. Dr. H. Glocknor, Universität Heidelberg

Die Gegenwartsbedeutung der Hegel'schen Philosophie

Außer den Gästen der Technischen Hochschule und den Mitgliedern der Kant-Geselischaft haben die Mitglie-der der Gesellschaft für deutsche Bildung freien Zutritt.

Der Zeit entsprechend, gebe ich meinen Frauen habt guten und reichhaltigen

Taschen-Uhren Mittags- und Abendtisch von 60-90 Pfg. Gold. Hirsch

Kaiserstraße 129

Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung! Wie bleibe ich schlank und schön?

Vortrag und Vorführung für Damen Montag, den 16. Nov., im Restaurant Moninger (Gartensaal) nachmittags 4 und abends 8 Uhr

Es spricht die bekannte glänzende Rednerin Schw. M. Lange von der Hela, Gesellschaft für Gesundheit und Körperpflege, über das Thema: Was muß die Frau von Ihrem Körper wissen? — Die Kunst, 50 Jahre zu zählen und 30 Jahre zu scheinen. — Verhütung von Krebs und Frauenielden. — Korpulenz. — Schlanke Linie. — Krankheiten. — Das Kapitel Mann. — Warum unglückliche Ehen? — Jede Frau, der Gesundheit und Schönheit wert ist, höre den hochinteressanten Vortrag, der in unzähligen Städten stürmischen Beifall fand. — Eintritt frei! — Gesundheit ist Schönheit, Gesundheit ist Glück. — Lerne dir beldes gewinnen und erhalten.

# Feiertagstimmung

erreichen Sie durch behagliche Wohnräume, geschmückt mit

Dekorationen, Gardinen, Storesi Divandecken, Tischdecken, Bettvorlagen

von dem Spezialhaus

Waldstr. 33, geg. dem Colosseum

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK